



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

297 (1.7.1929) Morgenblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
 durch die Post monatlich 12.- M. - ohne Beleggeld.  
 Entf. Abänderung der monatlichen Gebühren nach  
 dem Posttarif. Postgebühren 17500. Kartensub-  
 skriptionsstellen 10, 2. Hauptredaktion 11, 11, 11  
 (Mannheim) Geschäftsstellen: Waldstr. 11, 11, 11  
 (Mannheim) 19/20 u. Kreisstr. 15. Telegramm-  
 nummer: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinung  
 mal. Fernsprecher: 24944, 14943, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einig.  
 Kolonnenpreis für 1000. Anzeigen 6,40 M. Restanten  
 5.- M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für  
 Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-  
 gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-  
 walt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen  
 Ersatzansprüchen für ausfallende od. beschränkte Ausgaben  
 oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
 Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Inhalten: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Amerikas Absage an Frankreich

#### Der Wortlaut

Der amerikanische Antimorinote auf das französische Stun-  
 ungsbegehren ist folgender:

Der Vorkonferenz Frankreich bei den Vereinigten Staaten  
 at beim amerikanischen Staatssekretär Stimson die Mission  
 ausgeführt, mit der er von seiner Regierung betraut worden  
 par. Nachdem er mit Nachdruck die Gründe entwickelt hat,  
 die in dem Telegramm der französischen Regierung aufgeführt  
 worden sind, hat er geäußert, daß das Datum für den Ver-  
 ault mit dem 1. August zurückgestellt werde. Der  
 amerikanische Staatssekretär hat mit schlichter Bewegung  
 darauf hingewiesen, daß er als alter Freund Frankreichs mit  
 französischem Blut in den Kriegen gearbeitet habe, und daß er  
 sich selber im Alter von 9 Jahren zum Kriegsdienst gemeldet  
 und den ganzen Feldzug mitgemacht habe. Er hat hinzu-  
 gefügt, daß die von der französischen Regierung gestellten Fra-  
 gen im Anschluß an die Presse-Informationen über die Situa-  
 tion der französischen Kammer vom amerikanischen Kabinett  
 nicht worden sind.

Was die eigentliche Frage anbetrifft, so hat er erklärt,  
 daß die Verfassung dem Präsidenten nicht die Vollmacht  
 erteilt, den Verfallstermin einer Schuld zu verlagern, und daß  
 übrigens die Resolution vom 19. Juni d. J. ihm diese Voll-  
 macht entzogen hätte, wenn er sie besessen hätte. Was die Ein-  
 berufung des Parlaments betreffe, so hat Herr Stimson be-  
 merkt, daß alle Senat und Abgeordnete in alle Winde  
 verstreut sind; viele von ihnen, besonders der Präsident der Kam-  
 mer, befinden sich außerhalb der Grenzen Amerikas, und die  
 Schwierigkeiten, denen man bereits hinsichtlich einer wenn  
 auch nur bedingten Verzögerung, wie sie in der Resolution vom  
 19. Juni enthalten ist, begegnet sei, machten es unmöglich,  
 eine vom Mannheimer Frankreichs gemäßige Abstimmung zu er-  
 zeugen. Herr Stimson hat mit Beträubnis festgestellt,

wie sehr die öffentliche Meinung in Frankreich verwirrt  
 ist und daß es in Amerika nicht anders sei. Die öffentliche  
 Meinung Amerikas ist tatsächlich der Auffassung, daß die  
 Vereinigten Staaten sich gegenüber Frankreich freundschaft-  
 lich verhalten hätten, hätte durch ein Abkommen von 1928 in  
 der Hinsicht auf die von Frankreich gegenüber dem amerika-  
 nischen Schatzamt während des Krieges eingegangene Schuld  
 ergriffen und die Verpflichtungen Frankreichs auf die Nach-  
 schuld beschränkt hätten.

Trotz der öffentlichen Form ist die Rede eine schallende Ohr-  
 geige, über die man in Paris wenig erbaut sein wird.

#### Briand über die politische Konferenz

Paris, 30. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.)  
 Außenminister Briand hat gestern vor den Mitgliedern der  
 ammerkommissionen in auswärtige Angelegenheiten einige  
 bemerkenswerte Ausführungen über die bevorstehende interna-  
 tionale Konferenz. Nach Meinung des Außenministers wird  
 man kaum in der Lage sein, die Konferenz zur Ueberleitung  
 des Youngplans in die Praxis vor dem Monat August ab-  
 halten. Unter diesen Umständen deutet die französische Regie-  
 rung, Kammer und Senat im Monat Oktober ein-  
 berufen, um den Youngplan ratifizieren zu lassen.  
 Briand wies darauf hin, daß für Frankreich die Situation  
 von demjenigen Deutschlands infolern verschieden ist, als der  
 Reichstag vor der Inkraftsetzung des Youngplans gewisse  
 Lebesbestimmungen, vor allem in Bezug auf die deutsche  
 Pfändung erlassen muß. Weiterhin fügte Briand hinzu, sei  
 es Datum des Septembers für die Anwendung des Young-  
 plans zwar von den Sachverständigen empfohlen worden,  
 der wenn es nicht eingehalten werden könnte, so würde

Frankreich dadurch keinen Schaden leiden, da der Dawesplan,  
 der für Frankreich günstiger sei, in Kraft bleibe. Der Außen-  
 minister bemerkte ferner, seiner Ansicht nach werde die  
 politische Konferenz sehr lange dauern

und vielleicht selbst in zwei Abschnitten stattfinden. Der  
 erste Teil der Konferenz wäre der Ueberleitung des Young-  
 plans in die Praxis gewidmet, im zweiten Abschnitt würde  
 dann über die politischen Folgen der Annahme des neuen  
 Zahlungsplans durch Deutschland verhandelt, vor allem über  
 die Rheinlandräumung.

#### Eine bemerkenswerte Rede Caillaux

Im Augenblick, wo die Regierungen besetzt sind, diese  
 internationale Konferenz zur Liquidierung des Krieges vor-  
 zubereiten, ist die Rede, die der ehemalige Finanzminister,  
 Senator Caillaux, heute anlässlich einer politischen Ver-  
 sammlung in seinem Wahlkreis hielt, besonders bedeutungs-  
 voll. Caillaux, der als Autorität für wirtschaftliche und finan-  
 zielle Fragen gilt und als stärkste Stütze der radikalen Partei  
 hohes Ansehen genießt, kam im Laufe seiner Rede auf eine  
 Reihe von Problemen zu sprechen, die auf der politischen  
 Konferenz zur Sprache kommen werden. Zunächst äußerte  
 sich der ehemalige Finanzminister über den Youngplan,  
 der nach seiner Meinung wohl geeignet ist, die für die wirt-  
 schaftliche Unabhängigkeit unseres Kontinents notwendige  
 Einigung der europäischen Völker herbeizuführen. Dagegen  
 äußerte Caillaux

#### Bedenken gegen den Plan der internationalen Zahlungsabank

Die Sachverständigen hätten ihn, so bemerkte Caillaux, zu  
 großzügig ausgestaltet, so daß er zur Schaffung eines riesen-  
 haften und phantastischen Instituts führen würde.  
 „Hauptsache ist jedoch“, fuhr Caillaux fort, „daß durch den  
 Sachverständigenvorschlag eine finanzielle Verständli-  
 gung zwischen den ehemaligen Gegnern besiegelt  
 und daß jeder Vorwand für die Aufrechterhaltung der mit  
 der Vocarnopolitik im Widerspruch stehenden Rheinland-  
 besetzung beseitigt wird.“

Der Senator erinnerte in diesem Zusammenhang an eine  
 Bemerkung des Deputierten Pletzi, der darauf hingewiesen  
 hatte, daß eine wirtschaftliche oder moralische Annäherung  
 zwischen den beiden Völkern nicht möglich sei, solange fran-  
 zösische Schildwachen auf dem rechten Ufer des Rheins, „des  
 symbolischen Stromes“, ständen. Caillaux hob als besonderen  
 Vorzug des Youngplans hervor, daß er die Schuldverpflich-  
 tungen Deutschlands auf ein vernünftiges Maß herabgesetzt  
 habe. Wenn man 1919, statt sich in Diskussionen zu wiegen und  
 mit phantastischen Biffen zu langieren, sich darauf beschränkt  
 hätte, von Deutschland nur soviel zu verlangen, als zum  
 Wiederaufbau der zerstörten Gebiete nötig war, so wären die  
 finanziellen Sicherheiten, mit denen Frankreich seither zu  
 kämpfen habe, zum großen Teil vermieden worden.

Caillaux äußerte sich hierauf über die alliierten Schulden-  
 abkommen und empfahl deren Ratifizierung, da sowohl  
 Veranger in Washington als er selbst in London alle Zu-  
 geständnisse verlangt hätten, auf die Frankreich hoffen konnte.  
 Für Caillaux bedeutet die Ratifizierung der Schuldenabkom-  
 men nicht nur eine Ehrenpflicht Frankreichs, sondern auch  
 einen Akt der Klugheit.

Man könne nicht wissen, ob nicht Frankreich in zehn oder  
 zwanzig Jahren um die wirtschaftliche Hilfe der angestrich-  
 ten Völker, die heute seine Gläubiger sind, nachsuchen müsse,  
 so wie der Bauerlehrling in Goethes Ballade, der schließlich  
 den Meister anflehte, die Geißel zu bannen, die er nicht mehr  
 los werden konnte.

### Wie hilft man den Bauern?

Der Streit um Bauernnot und Hilfe für die Landwirt-  
 schaft ist in den letzten zwei Wochen so verwickelt geworden,  
 daß der Laie (d. h. wohl meist der städtische Zeitungsläser)  
 sich nicht mehr auskennt und auch der landwirtschaftliche Fach-  
 mann erst langsam merken wird, was nun für ihn erreicht ist.  
 Nicht weniger als fünf parlamentarische Körper-  
 schaften haben an dem Problem herumgeknabbert, wie  
 diese um einen in den Reich geworfenen Brocken, nämlich:  
 der interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien, das  
 Reichskabinett, der von der Regierung eingesetzte Sachverständigen-  
 ausschuss, der Handelspolitische Ausschuss und schließlich  
 der Reichstag selbst. Es handelte sich darum, die drohende  
 Ueberflutung Deutschlands mit ausländischem Ge-  
 treide und mit fremdem Vieh und Fleisch zu ver-  
 hindern und damit dem deutschen Bauern den Absatz seiner  
 nächsten Ernte zu ermöglichen. Zehn Millionen Tonnen Aus-  
 landgetreide, die sich, wenn man so sagen darf, an den hohen  
 Schutzmauern anderer europäischer Staaten den Kopf ein-  
 gerannt haben, lauerten darauf, Deutschland zu übersüeten.  
 Also mußte ein Damm gebaut werden. Soll das durch ein  
 deutsches Getreidemonopol oder durch Zollserhöhungen ge-  
 schehen?

Das staatliche Monopol ist im Sachverständigenausschuss  
 gescheitert. Der Ausschuss hat sich zwar grundsätzlich für das  
 Monopol ausgesprochen, aber praktisch kam es doch zu einer  
 knappen Ablehnung. In dem Ausschuss waren Erzeuger und  
 Verbraucher gleichmäßig vertreten. Die einen: Großgrund-  
 besitzer, Großbauern befürworteten das Monopol schon des-  
 halb, wenigstens als vorübergehende Einrichtung, weil sie  
 damit auf dem Umweg über den Staat die Getreidepreise  
 fest in die Hand bekommen. Die andern: meist Sozialdemo-  
 kraten oder Gewerkschaftler, traten für das Monopol ein,  
 weil das Getreidemonopol ein wichtiger Schritt zur Sozialis-  
 tierung wäre. Rechts und Links traf sich also im Willen zum  
 Monopol. Parteipolitisch ein sehr interessantes Spiel! Aber  
 da gibt es noch eine sehr breite Schicht, die weder Staats-  
 kapitalismus noch Getreidemonopol will. Das sind die  
 Mittelparteien von den Demokraten bis zur Volk-  
 partei. Diese folgten im Sachverständigenausschuss und sie  
 geben auch für den Reichstag den Ausschlag. Diese Parteien,  
 die in erster Linie verbraucherpolitisch, also freihändlerisch  
 und auf der anderen Seite industriell eingestellt sind, müssen  
 sich zusammen mit der Sozialdemokratie im Auge der drei-  
 seitigen Regierungskoalition dazu verstehen, Hilfsmas-  
 nahmen für die Landwirtschaft auf dem Wege der Zoll-  
 senkung sicherzustellen.

Wie wird das gemacht? Es muß eine parlamentarische  
 Mehrheit dafür gefunden werden, die gegenwärtig geltenden  
 sog. Zwischenzölle auf den sog. autonomen Zollfuß zu  
 erhöhen, das heißt: für Weizen von 55 auf 70 M., je Tonne,  
 für Roggen von 50 auf 70 M. Das könnte man ohne wei-  
 teres, wenn nicht der schwedische Handelsvertrag wäre, bei  
 dem die deutsche Regierung seinerzeit offenbar eine schwache  
 Stunde hatte, denn sie gestand einen Roggenzoll von 60 M.  
 und einen Weizenzoll von 65 M., zu, obwohl die Getreide-  
 einfuhr aus Schweden nach Deutschland keine große Rolle  
 spielt. Durch die Weizenbegünstigung müssen diese verhängnis-  
 vollen Zölle allen anderen Ländern zugute kommen, mit denen wir  
 einen Handelsvertrag abgeschlossen haben. Die Reichsregie-  
 rung hat, um sich Lust zu machen, den Schwedenvertrag zum  
 15. Februar 1930 gekündigt und will nun verhandeln. Schweden  
 wird mit sich reden lassen. Aber nicht umsonst. Wir  
 werden industrielle Zölle heruntersetzen müssen. (Wie wäre  
 es mit Papier?)

Neben der Zollserhöhung gibt es noch andere Mittel, um  
 der Not der Landwirtschaft zu helfen. Die Deutschnationalen  
 haben im handelspolitischen Ausschuss Kontingentierungsmas-  
 nahmen, eine Vermahlungsquote, einen Verma-  
 lungszwang für deutsches Getreide und entsprechende sehr  
 weitgehende Ermäßigungen für die Regierung beantragt.  
 Es gelang nur, einen Beschluss durchzusetzen, der einen Ver-  
 mahlungszwang von 90 u. S. oder als Ersatz dafür einen Ver-  
 mahlungszwang vorseht. Ferner wurden Maßnahmen für  
 den Schutz der deutschen Vieh- und Fleischherzeugung durch-  
 gesetzt, so z. B. die Vereinfachung der Seegrenzschlachthöfe.  
 Die Landwirtschaft hatte gehofft, daß der § 12 des Fleisch-  
 beschauengesetzes wiederhergestellt werde, der die Einfuhr von  
 Viehfleisch dadurch sehr erschwert, daß Fleisch nur in kalten  
 Tieren mit einem Teil der Eingeweide eingeführt werden  
 darf. Das ist nicht gelungen. Es bleibt bei der Einfuhr von  
 ungefähr 50 000 Tonnen jährlich. Der parlamentarische Dampf  
 ist jedoch, trotz der Ablehnung im Reichstag, noch nicht zu  
 Ende. Im Herbst wird er von neuem losgehen.

#### Keine General-Abonnements bei der Reichsbahn

In der Meldung, wonach dem Beispiele Belgien und  
 Hollands folgend, nun auch die Reichsbahn dazu übergehen  
 werde, Dauersfahrkarten, die für einen bestimmten Zeitraum  
 in einem näher unrichtigen Gebiet Deutschlands gelten sollen,  
 einzuführen, erfahren wir, daß die Deutsche Reichsbahn-  
 gesellschaft in der Frage der General-Abonnements ihren ab-  
 lehrenden Standpunkt nicht aufzugeben hat  
 und, soweit überleben werden kann, wohl auch nicht auf-  
 geben wird.

\* Vor dem Austritt des japanischen Kabinetts. Die Wi-  
 derstände gegen das Kabinett Tanaka machen sich immer  
 heftiger geltend. Da der japanische Generalkonsul besonders  
 eindringlich die Demission des Kabinetts fordert, erwartet  
 man, daß das Ministerium in Kürze zurücktritt.

### Die Räumungsfrage

#### Räumung der Koblenzer Zone am 1. September

Die gut informierten Pariser politischen Kreise verlau-  
 ten, daß das Oberkommando der Besatzungstruppen am Rhein  
 angewiesen worden sei, alle Vorbereitungen zu treffen, um  
 am 1. September mit der Räumung der Koblenzer  
 Zone beginnen zu können. Man sprach mit diesem Gerücht  
 zu eine Besprechung des Ministerpräsidenten Poincaré mit  
 dem Gouverneur der Vorl von Frankreich, Moreau, der die  
 amtliche Delegation bei der Pariser Sachverständigenkonfe-  
 renz führte, in Zusammenhang. Wie es heißt, soll Poincaré  
 mit Moreau über die Rheinlandfrage unterhalten haben,  
 er allem darüber, wie nach Ansicht der Sachverständigen die  
 Frage der Besatzungskosten nach dem 1. September geregelt  
 werden soll.

#### Noch keine Räumung Wiesbadens

Ueber die beabsichtigte Räumung des Rheinlandes durch  
 englische Truppen ist in dem britischen Haupt-  
 quartier in Wiesbaden nichts bekannt. Auf dem Haupt-  
 quartier in Wiesbaden liegt folgender Befehl vor: Der Presse  
 wird gesagt werden, wir haben vom Kriegsministerium feiner-  
 liche Funktionen für eine Räumung des Ausbrennungspro-  
 grams unserer Truppen erhalten.

Nach Angabe eines Stabsoffiziers wird die Räumung noch  
 mindestens vier oder fünf Monate in Anspruch nehmen. Die  
 Soldaten selbst zeigen wenig Freude über einen Rücktrans-  
 port, da die Wiesbadener Kasernen besser und moderner ein-  
 gerichtet seien, als die englischen.

#### Polens Schulkampf

Die Entlassungen deutscher Lehrer und Direktoren an den  
 ostpreussischen Minderheitschulen gehen immer weiter.  
 Nachdem bereits in Rastow drei Direktoren und in Hohen-  
 land ein vierter entlassen worden sind, wurde jetzt ein Direktor  
 in Königsbütte ebenfalls freigesetzt und ohne Pensions-  
 ansprüche seines Amtes enthoben. Es sollen noch wei-  
 tere solcher Disziplinierungen bevorstehen.

\* Straßburg gegen die Nationalfeier. In einer von der  
 kommunistischen Partei des Elsaß gegen Frankreich gerichteten  
 Rundgebung machte der neue kommunistische Straßburger  
 Bürgermeister die Mitteilung, daß der Stadtrat sämtliche Mit-  
 tel für die am 14. Juli alljährlich stattfindende Feier des Na-  
 tionalfestes nicht bewilligt habe.

# Schweres Flugzeugunglück auf Bodensee

## Fünf Tote

Ein furchtbares Flugzeugunglück ereignete sich am Samstagabend vor 7 Uhr in der Schönerer Bucht des Bodensees bei Lindau. Das erst kürzlich in Dienst gestellte Wasserflugzeug des Bodensee-Aero-Clubs „D 1620“ landete beim Versuch, auf die Fläche des Sees zu gehen, ab. Der Vordertrieb des Flugzeuges mit den Motoren wurde weggebrochen. Tot sind fünf Flugzeugteilnehmer, während zwei ziemlich schwer verletzt noch aus den Trümmern gerettet werden konnten. Unter den Toten befinden sich der bekannte Lindauer Ballonführer und Flugleiter des Bodensee-Aero-Clubs in Lindau, Edmund Dage, ferner Oberlehrer Haag aus Frieberg i. S. sowie die Gattin des Apothekers Wirtel aus Frieberg und die Frau des Kaufmanns Wäster aus Barmen. Wäster selbst und der Apotheker Wirtel konnten ziemlich schwer verletzt noch geborgen werden. Die Leiche des Piloten und bekannten Dornier-Fliegers Hindemeyer konnte bis jetzt aus dem Bodensee noch nicht geborgen werden.

### Die Ursache des Unglücks

Die Deutsche Luft Hansa teilt zu dem Flugbootunglück auf dem Bodensee mit, daß das dem Bodensee-Aero-Club, einer Gesellschaft, die mit der Deutschen Luft Hansa nicht in Zusammenhang steht, gehörige Flugboot bei der Landung dadurch verunglückte, daß der Pilot, der gegen Westen bei glatter See in der Nähe von Lindau nach einem Rundfluge landen wollte, von der Sonne stark geblendet wurde und sich dadurch beim Abfangen der Maschine verirrte. Das Flugboot geriet mit dem Bug unter Wasser und überschlug sich, wobei das Vorderstück des Bootes mit dem Piloten abbrach und unterging. Dadurch konnte das Wasser so schnell in die Passagierkabine eindringen.

### Die Rettung der „Numancia“

Der spanische Altkor Major Franco und seine drei Begleiter befinden sich in besserer Gesundheit an Bord des Flugzeugmutter Schiffes „Eagle“, das mit einer Stundengeschwindigkeit von 15 Knoten voraussichtlich am Mittwoch in Gibraltar eintreffen dürfte. An Bord des Schiffes ist auch das Flugzeug „Numancia“ in vollkommen unbeschädigtem Zustande. Es wurde auf einer kleinen Insel der Azoren gefunden. Die britische Admiralität gibt den genauen Aufenthaltsort nicht an.

### Die Berliner Vorfälle

Berlin, 30. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsch-nationale Bundtagsfraktion will, wie dem „Lokal-Anzeiger“ gemeldet wird, in der Sitzung vom Montag das Vorgehen der Polizei gegen die Berliner Studenten zur Sprache bringen. Die Form steht noch nicht fest. Die völksparteiliche Fraktion wird sich erst am Montag vormittag entscheiden, ob und in welcher Form sie in der gleichen Angelegenheit vorgehen will.

Die Meldungen sind in dieser Form wohl nicht ganz zuverlässig. Schließlich waren die Befehle der Polizei, sofern sie vorgekommen sind, doch nur das Sekundäre, ebenso wie der Einbruch der Studenten in die Bannmühle nur eine Folgeerscheinung war. Wichtigere dürfte es vielmehr sein, zu untersuchen, ob es denn überhaupt nötig war, die Gedächtnis-Versammlungen der Universitäten und Hochschulen zu verbieten. Und wenn schon: Warum mit solchem Verbot lust bis zum letzten Augenblick zu warten.

### Ein Protest der Breslauer Universität

Rektor und Senat der Universität Breslau haben folgenden Protestschreiben an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gesandt:

„Rektor und Senat der schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität haben von dem an die Behörden gerichteten Verbot der Reichs- und preussischen Staatsregierung Kenntnis genommen. Sie haben daraufhin die wohlüberlegte Versammlung des Lehrkörpers und der Studenten und die dem 28. Juni dienende Rede abgelehnt. Denn der Sinn dieses

### Festvorstellung des „Rosenkavaliers“

Gastdirigent: Erich Kleiber-Berlin  
(Vorbericht)

Den Beschluß der Festwoche bildete gestern der festliche „Rosenkavalier“ von Richard Strauß. Der Meister selbst war ursprünglich für die Leitung des Werkes ausersehen; aber er hat es vorgezogen, in Karlsbad zu bleiben. Dafür kam Erich Kleiber, der beste Rosenkavalier-Dirigent der deutschen Bühne. Hart und frisch zugleich gibt er das Werk und legt damit das ausverkaufte Haus in Entzücken. Ueber Solisten und Aufführung soll noch gesprochen werden.

### Theater und Musik

Manheimer Künstler anwärter. Fräulein Erna Schach wurde von Herrn Intendant Dr. Grubendorff als jugendliche Salonbame an die Stadt. Bühnen Baden-Baden verpflichtet. Die 17jährige Künstlerin war Schülerin der Mannheimer Musikhochschule (Abteilung Schauspiel) und des Berliner Schauspielers und Regisseurs Herrn Franz Alland.

Theaterwirtschaft im Ruhrgebiet. Es geht den Theater- und Orchesterleitern im Ruhrgebiet wie denen in anderen deutschen Gebieten: sie brauchen enorme Zuschüsse, wenn sie sich einigermaßen auf der Höhe halten wollen. So erfordert das Dortmunder Stadttheater, das aus einer Opern- und einer Schauspielbühne besteht, einen Zuschuß von 1,7 Millionen Mark; die Städte Duisburg und Bochum, von denen Duisburg die Oper, Bochum das Schauspiel unterhält, haben 2,2 Millionen Mark aufzubringen; Essen hat für seine städtischen Bühnen 1,7 Millionen Mark und für das städtische Orchester 400 000 Mark zu zahlen. Der Theaterbezirk in Düsseldorf legt der Stadt, nachdem das Schauspiel abgebaut worden ist, einen Zuschuß von 1 370 000 Mk. auf, und außerdem muß das Orchester mit 550 000 Mk. subventioniert werden. Da alle diese Städte selbstverständlich auch mit erheblichen Staatsschwierigkeiten zu kämpfen haben, stinkt man darauf, diese Theaterzuschüsse nach Möglichkeit einzuschränken. Schon vor Jahren ist der Plan eifrig behandelt worden, sämtliche Theater des Ruhrgebietes zu vereinigen,

die gibt den genauen Aufenthaltsort nicht an. In Madrid hat die Flieger unerhörte Praxen des spanischen Fliegerflusses Menschenmenge umlagert, die laut der Rotlandung wartet.

Die spanische Regierung hat die Rettung der spanischen Ozeanflieger übermitteln. König Alfonso, der sich zurzeit in London aufhält, wird persönlich der englischen Regierung seinen und des spanischen Volkes Dank für die so wertvolle Hilfe der englischen Regierung ausdrücken.

Eine Abordnung der spanischen Flieger hat sich sofort nach Bekanntwerden der Nachricht von der Rettung auf die englische Botschaft begeben, um der englischen Regierung ihren Dank auszusprechen.

### Flug von Chicago nach Berlin

Chicago, 30. Juni. (United Press.) Ein Ozeanflug von Chicago nach Berlin und zurück soll im Laufe der nächsten Woche unternommen werden. Geldgeber für das Unternehmen, das die Sicherheit der nördlichen Luftstraße über Grönland und Island demonstrieren soll, ist die „Chicago Tribune“, der auch das Flugzeug gehört, mit dem die beiden Piloten Bob Galt und Parmer Cramer den Flug durchführen sollen. Die Maschine, die den Namen „Martin Bowler“ trägt, ist ein Sikorski-Amphibien-Eindecker, der sich zur Zeit in New York befindet. Der Flug, der auch die Eignung Chicagos als Start- und Endpunkt für Europa-Amerikaflüge beweisen soll, wird im ganzen fünf Tage in Anspruch nehmen. Zwischenlandungen sind in Kanada, Grönland, Island, Bergen und Kopenhagen vorgelesen.

### „Graf Zeppelin“ noch nicht flugbereit

Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ noch nicht flugbereit. Infolgedessen mußte Dr. Eckener auf das von spanischer Seite an ihn gerichtete Ersuchen, mit dem Luftschiff die verunglückten spanischen Ozeanflieger, die jetzt aufgefunden worden sind, aufzusuchen, abschlägig antworten. Die Luftschiffmotoren sind noch nicht eingebaut.

Tagesvertrag keinerlei Organisations zwischen Staat und Volk. Sie sind aber der Meinung, daß ihnen das Recht zu einer solchen Versammlung zusteht und zu recht, aber auch die Pflicht. Es liegt im tiefsten Interesse des Staates, daß die Unversitäten nicht auf Weisung ihre Stimme erheben oder schweigen, weil dadurch das Gewicht ihres Urteils und die Kraft ihrer Erziehungsbereitschaft aufgehoben werden.

### Amnestie in Bulgarien

Die bulgarische Kammer nahm die Amnestie für den ehemaligen Ministerpräsidenten Radoslawow und den ehemaligen Finanzminister Tontschew an.

Tontschew lebt bereits seit längerer Zeit unangefochten in Sofia, Radoslawow war seit seiner Verbannung bei seinem Schwiegerjohn, dem früheren bulgarischen Legationsrat Anafschow in Berlin wohnhaft. Jetzt will er, wie die D.M.Z. zu berichten weiß, trotz seiner 75 Jahre demnächst wieder in die Heimat überfiedeln. Eine politische Rolle würde er, auch wenn er jünger wäre, freilich nicht mehr übernehmen können.

In Bulgarien ist man gewiß nicht deutsch-feindlich, wie auch sonst dort auf dem Balkan. In die laubereife Atmosphäre blickt. Immerhin ist keiner von den Staatsmännern, die während des großen Krieges die Geschichte des Landes bestimmt hatten, wieder reaktiviert worden. Vor Radoslawow und Tontschew waren sie schon längst amnestiert, aber sie lebten in stiller Zurückgezogenheit. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

derart, daß das Vereinigte Theater abwechselnd in den einzelnen Städten spielt. Jetzt denkt man daran, diesen Plan teilweise durchzuführen. Die einzelnen Stadtverwaltungen haben für das kommende Jahr den Theateretat — wenn auch unter Vorbehalt — bewilligt; aber man denkt an den notwendigen Abbau, nicht dadurch, daß das Niveau der Theater herabgesetzt wird, sondern dadurch, daß man die Theater zusammenlegt. So sind Verhandlungen zwischen Dortmund, Duisburg und Bochum im Gange, die eine Vereinigung der beiden Theater ab 1931 — auf breiter Grundlage — bezwecken. In Essen machen sich Bestrebungen bemerkbar, die auf eine Vereinigung der Essener und der Düsseldorf Theater hinstellen.

Ein neuer Bräuner? Wie die „Berl. Börsen-Ztg.“ im Gegensatz zu Gerüchten, die in Berliner Theaterkreisen umlaufen, erzählt, ist René Kellner, der Verfasser des von Karl Heinz Martin zur Uraufführung an der Berliner Volksbühne angenommenen Schauspiels „Die Affäre Dreyfus“, ein langer erkrankter Schriftsteller, der gegenwärtig in der Umgegend von Paris lebt. Er arbeitet seit längerer Zeit neben diesem Stück an einer historischen Darstellung der Dreyfus-Affäre. Auf die Dokumente gestützt und die geistigen, sozialen und politischen Klänge des Frankreich vor 30 Jahren analysierend, will Kellner versuchen, mit diesem Werk einen Beitrag zur Biographie Frankreichs um 1890 bis 1900 zu geben.

Auszeichnungen der Preussischen Akademie der Künste. Die Preussische Akademie der Künste erkannte den Malern Ernst Ludwig Richter und Frauenkirch bei Dapoz und Xaver Fuhr aus Mannheim, sowie den Bildhauern Erich Seifelder-Berlin und Richard Martin Berner-Offenbach, die in der Prähistorischen Ausstellung der Akademie mit hervorragenden Werken vertreten sind, Preise in Höhe von je 1000 Mark zu.

### Noch eine Anekdote vom Theaterjubiläum

Jehner sagte in seinem Vortrag etwa: „Der Theaterleiter muß seinen innern Weg gehen; er darf nicht nach rechts und nicht nach links schauen.“ Ein Kollege des Berichterstatters der „Allg. St.“, der dies mitteilt, sagte darauf gedankenvoll zu seinem Nachbar: „Das tun wir auch nicht. Wir schauen nur ins Zentrum.“

### Feng wird entlohnt

Marshall Tschiangkai-schek hat dem Vertreter des Generals Feng drei Millionen Dollar ausbezahlt, der sich damit sofort in das Hauptquartier Feng begab. Feng hat fest zugesagt, sich am 5. Juli in Hankow nach Japan einzuschiffen. Von dort wird General Feng sich nach Amerika begeben.

### Letzte Meldungen

#### Schwere Explosion beim Kohleeröffnungsverfahren

Duisburg-Weiderich, 30. Juni. Wern in den späten Abendstunden explodierte bei der Probevornahme des Kohleeröffnungsverfahrens nach der bekannten Methode Bergius ein unter hohem Druck stehender Apparat. Durch den ungeheuren Aufdruck wurde der Apparat bedienende Mann durchsichtlich zerrissen, ein in der Arbeitshalle amtierender Ingenieur trug sehr schwere Verletzungen davon. Die obere Hälfte des Raumes samt dem Dach wurden auseinandergerissen und fortgeschleudert. Unter den in der Nähe des Werkes der Kohleeröffnungs-Gesellschaft wohnenden Personen entstand eine Panik. Hunderte von Menschen umlagerten noch spät nachts das Tor des Werkes. Worauf die Explosion zurückzuführen ist, muß erst die Untersuchung ergeben.

#### Ablehnung des Schiedspruches für die schlesische Textilindustrie

Berlin, 30. Juni. Der Reichsarbeitsminister hat die Verbindlichkeitsklärung des im Volksrat in der schlesischen Textilindustrie ergangenen Schiedspruches vom 15. Juni 1920 abgelehnt und im öffentlichen Interesse sogleich ein neues Schlichtungsverfahren anberaumt.

#### Dr. Stresemann reist nach Baden-Baden

Berlin, 30. Juni. Außenminister Dr. Stresemann, der ursprünglich wegen der Vorbereitung der politischen Konferenz seinen Urlaub nehmen wollte, wird sich am Montag für einige Zeit nach Baden-Baden begeben.

#### Ein neuer Königsproph in Jugoslawien

Berlin, 30. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Königin Maria von Jugoslawien hat im Königsschloß von Bled (Belien) in Slowenien einem dritten Sohn das Leben geschenkt. König Alexander, der im Schloß Topoliza bei Belgrad weilte, hat sich nach Bled begeben. Bei der Königin weilt ihre Mutter, Königin Maria von Rumänien.

#### Tod im Boxkampf

Münster, 30. Juni. Hier hat der Schauspieler Bergmann eine Sport- und Kraftschau aufgeführt. Trotz des bestehenden Verbots rief der Schauspieler zum Boxkampf auf, zu dem sich ein Münsteraner meldete. Er erhielt im Laufe des Boxkampfes einen Stoß in die Lebergegend und starb an dieser Verletzung.

#### Die Probefahrt der „Bremen“

Bremen, 30. Juni. Der auf der Deichmag-Weist A.G. Meyer fertigestellte Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd nahm in der Nacht vom 27. zum 28. Juni seine Fahrt in See zur Prüfung der Maschinenanlage vor, die tadellos und zur größten Zufriedenheit des Erbauers des Schiffes arbeitete. Am Samstag trat „Bremen“ seine Reise nach Southampton an, wo er zur Landung des Bodenantriebs in das 60 000 Tonnen-Schwimmdock gebracht wird. Im Anschluß daran findet dann eine Fahrt in die norwegischen Gewässer statt, die als die eigentliche Abnahmeprobefahrt gelten wird.

#### Ein Pferd als Bräutigam

Riga, 30. Juni. Ein mit Nihil beladenes Fahrwerk geriet auf der Straße plötzlich in Brand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß der Fahrer und eine Abladerin nur noch im letzten Augenblick vom Wagen springen konnten. Das Pferd wurde angefaßt. Wie die Blätter mitteilen, ist festgestellt worden, daß der leichtentzündliche Floß durch einen Funken entzündet worden ist, der durch das Aufsteigen des Pferdes aus dem Pflaster geschlagen worden ist.

### Gespräche im Speisewagen

Von Kurt Mühlke

In einem Schweizer Kurort brante neulich ein Hotel ab. Mitten in der Nacht. Alles lebend Inventar einschließlich der Kurgäste wurde gerettet. Juchz aber stolzierte Herr Quantich aus dem brennenden Bau eine Nigarre in die Hand. Beim Schein der Wut eine Zeitung lesend. Die verkörperte Ruhe, die verkörperte Gelassenheit.

Vanter Beifall erdröhten, als Herr Quantich sichtbar wurde. Er ging auf den Bürgermeister des Kurortes zu, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Sehen Sie, Herr Bürgermeister, Ruhe muß man im Leibe haben. Man darf bei so einem Ereignis nicht kopfschütteln! Sieh nur nicht von seiner Nervosität irre machen lassen!“ „Stimmt“, erwiderte der Bürgermeister, „nur hätten Sie noch ein wenig ruhiger sein dürfen.“

„Wie meinen Sie denn das?“

„Ich meine, Sie hätten sich wenigstens erst noch Ihre Hose anziehen können...“

Die Messenden unterhielten sich über einen Thüringer Luftkurort, den sie alle kannten.

„Kennen Sie auch das Hotel „Wrestlage“?“ fragte einer.

„Ja, aber ich will mit diesen Bedreibern nicht zu tun haben!“

„Wann? Wieso sind das Bedreiber?“

„Stellen Sie sich vor: Ich komme in der vorigen Saison wie immer hin und verlange ein Zimmer. Sagt der Wirt zu mir: Bedauere, wir können Ihnen ein Zimmer geben!“

„Unerhör!“

„Nicht wahr? Sämtlich denken noch einen ganzen Gulden Geld schulde... Ich bin ein guter Kunde von ihnen...“

„Aber, wie war denn das Essen in dem Hotel, wo Sie während Ihrer Ferienzeit gewohnt haben? War es sehr abwechslungsreich?“

„Zunächst einmal war es teuer.“

„Und nicht abwechslungsreich?“

„Doch, sogar sehr abwechslungsreich. Wir hatten zum Beispiel fünf verschiedene Rationen für: Deutsches Beestee!“

# Kampf den Ratten und Mäusen

Die Worte „sich wie die Ratten vermehren“ sind sprichwörtlich geworden. Und das nicht mit Unrecht; bringt doch ein einziges Rattenweibchen jährlich 40 Ratten zur Welt und kann doch die jährliche Nachkommenschaft eines Rattenweibchens an Kindern und Kindeskindern auf rund 860 berechnen werden. Galt man sich dazu noch vor Augen, welcher umfangreichen Nahrung sie Ratten zu ihrem Leben benötigen, so kann man nicht umhin, die Ratten als eine Plage anzusehen. Eine Ratte frisst an einem Tag für 1/4 Pfg. oder für 1/30 Mk. in einem Jahr. Der gesamte Rattenschaden in Deutschland beträgt in einem Jahre 200 Millionen Goldmark. Das kommt einem Verlust an Arbeitslohn von 100 000 Menschen gleich. Aber noch mehr! Die Ratten sind die Überträger gefährlicher Krankheiten für Menschen und Tiere. Bei Menschen wurden Übertragungen durch Ratten von folgenden Krankheiten festgestellt: Typhus, Paratyphus, Cholera, Ruhr, Trichinose, Gelbsucht, Tuberkulose, Pest, Lepra und Fleischvergiftungen. Tiere wurden durch Ratten mit folgenden Krankheiten angeheft: Maul- und Klauenseuche, Rausch, Schweinepest, Räude, Geflügel, Cholera, Geflügelpest, Milzbrand und Nob.

Auch die Mäuse sind als unerbittliche Tiere erwiesen, die — gleichfalls Krankheitsüberträger — vor allem in den Feldern bedauerlichen Schaden anrichten. Die rasche Vermehrung der Mäuse ist bekannt.

Es ergibt sich als die Notwendigkeit für den Menschen, hin und wieder eine große Feldzug gegen Ratten und Mäuse zu unternehmen, obwohl die Natur bereits natürliche Helfer gegen sie geschaffen hat. Es seien nur Fiesel, Igel, Krötenkugeln, Störche und Krähe hier ge-

nannt. Starke Fröste im Frühjahr und gewisse Infektionskrankheiten tragen häufig zur Einschränkung der übermäßig großen Vermehrung von Ratten und Mäusen bei. Als bewährte Bekämpfungsmittel sind die Giftgase Phosphor- und Cyanwasserstoff genannt. Diese von etwa 40 cm Tiefe angelegt werden. Die in gefangenen Mäuse sind sofort zu töten, um zu verhindern, daß sie sich einen Ausweg wählen. Sehr sicher ist die Anwendung von Giftgasen, die in Patronen erzeugt in die Gänge der Mäuse eingeführt werden und die Tiere ersticken. Dieses Gasmittel ist vor allem in geschlossenen Räumen, wie Ställen, Kellern usw. von Nutzen. Auch das Auslegen vergifteter Futtermittel findet häufig seine ausgezeichneten Wirkungen. Nur muß dabei darauf geachtet werden, daß z. B. die Getreide die Körner vollständig durchdringt sind. Sie werden mit Hilfe von Legetrohren in die Mäuselöcher oder an ratteverdächtige Stellen gelegt.

Es sei bei dieser Gelegenheit darauf verwiesen, daß Strychninpräparate von den Ratten häufig nicht angenommen werden, daß dagegen Zellopräparate von Mäusen und Ratten gern gefressen werden. Um nächtliche Hauttiere beim Auslegen von Giftködern vor Schaden zu bewahren, ist die Anlage von sogenannten Rattenfütterkästen mit je einem viereckigen Loch an den Oberseiten zu empfehlen. Die Mäuse und Ratten können dann bequem in das Innere gelangen.

Allein Kampf gegen Mäuse und Ratten hat aber nur durchgreifenden Erfolg, wenn auf benachbarten Grundstücken und Feldern gemeinsam zu gleicher Zeit vorgegangen wird.

\* **Vorsicht beim Überqueren der Straße.** Am Samstag nachmittag wurde in der Waldhofstraße ein 37-jähriger Mann beim Überqueren der Fahrbahn von einem Lieferauto angefahren, zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Passanten verbrachten den bewußtlosen, am Kopfe und im Gesichte stark blutenden Mann in ein benachbartes Haus, von wo ihn der Sanitätswagen nach dem Krankenhaus abholte.

\* **Besichtigung eines modernen Etagegeschäftes.** Wer denkt noch an die Zeiten, in denen weißliche Kaufleute die ersten kleinen Etagegeschäfte einrichteten, wenn er den vorgestern eröffneten prächtigen Um- und Erweiterungsplan der Firma Samson u. Co. durchschreitet? Gewiß, die Sparlichkeit in der Ausattung, der Samson u. Co. ihren Aufstieg zur heutigen Größe verdanken, waltet auch hier. Der Architekt hat helle, tagslichtdurchflutete Räume geschaffen. Wenn man vom Vormittag bis zum späten Nachmittag bei klarem, natürlichem Licht all die farbenfrohen Waren besichtigen kann, so hebt dies die Kaufstimmung. Mannheim ist um ein schönes, modernes Etagegeschäft reicher.

\* **Badischer Baumelertag Mannheim.** Der diesjährige Badische Baumelertag wird, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag, 7. Juli in Mannheim im Ballhaus abgehalten. Vormittags halb 12 Uhr beginnt die öffentliche Bundesversammlung, in der Ober-Reg.-Rat Dr. Lehmann, Direktor des Arbeitsamtes Mannheim, über das Arbeitslosenproblem im Vaugewerbe sprechen wird.

## Veranstaltungen

3. **Meisters Konferenzatorium** (Seitung staatlich anerkannte Weiterbildungsinstitut) veranstaltet am 2. Juli eine Musikführung im Silberaal des neuen Palasthotels Mannheimer Hof. Das Programm weist Solo- und interessante, selten gespielte Ensemblemusik aus vorläufiger und romantischer Zeit auf.

## Städtische Nachrichten

### Was ist in was will der „Fünfte Wohlfahrtsverband“?

Vor dem Kriege war nur ein Teil der freien Wohlfahrtspflege in Verbänden organisiert, und zwar die evangelische Wohlfahrt in der Inneren Mission (gegr. 1848), die katholische in dem Deutschen Caritasverband (gegr. 1896), ein Teil der konfessionslosen im Roten Kreuz (gegr. 1864).

Infolge der Wirt. Nachkriegszeit und in Auswirkung der neuesten Entwicklung auf dem Gebiete des Fürsorgewesens und der Wohlfahrtspflege ist nicht nur die Organisation der drei oben genannten Verbände eine stärkere geworden, sondern es haben sich auch die bisher nicht organisierten karitativen Leistungen zu verschiedenen Verbänden zusammen. So entstand 1917 die Zentrale Wohlfahrtsstelle des nördlichen Baden, 1919 der Hauptausschuß für Heilberwohlfahrt und 1920 der Fünfte Wohlfahrtsverband. Diesen großen Verbänden schloß sich als vierter der Zentrale Wohlfahrtsausschuß für nördlichen Baden an. Vorsitzende des Fünften Wohlfahrtsverbandes Professor Dr. Puk, der Direktor des Kinderkrankenhauses in Karlsruhe.

Im vergangenen Jahre hat sich auch in Mannheim ein solcher Zusammenschluß der Vereine geformt, die sich dem Fünften Wohlfahrtsverband als zugehörig betrachten, d. h. solche Vereine, Einigungen und Anstalten, die überparteilich und interkonfessionell arbeiten. In diesen zählen die Marienwaisenanstalt Heinrich Bang-Krankenhaus, das Blindenheim, das Heim der Elterlosen, der Lesing, der Sichelhofschule, des Konstantinums usw. ferner gehören dazu der Frauenverein kreuztätigen Gemeinde, der Verein Knabenhort, der Beschränktenhort, der Verein Mädchenhort, der Verein Sirenikolonien, der Verein für Hauspflege, der Fürsorge für geistig zurückgebliebene Kinder, der Verein Bergfürsorge, der Verein Rechtschulstelle für Frauen (Mädchen), der Verein Mannheimer Mutterhaus, der Bund, der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, der Verein für Jugendschutz und Gefangenfürsorge, Rotgemeinschaft, u. a. mehr.

Durch den Zusammenschluß wird die Zusammenarbeit gefördert und eine Befähigung gemeinsamer Interessen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht ermöglicht. Den einzelnen Vereinen erwächst in Mehrarbeit, dagegen werden sie die Vorteile erhalten die anderen großen Verbände, denen sie als koordiniert arbeiten sind, erlangen.

Die Geschäftstätigkeit des Fünften Wohlfahrtsverbandes wurde vorläufig in und des Mannheimer Mitte (Schuh G. W. geleg. Hauptstelle des Fünften Wohlfahrtsverbandes; Collinstraße). Alle anderen Einrichtungen und Anstalten werden arbeits, sich in der Geschäftsstelle zum Eintritt in den Fünften Wohlfahrtsverband zu melden.

\*

\* **Unbekändige tagwitterung.** Obwohl es gestern vormittag regnete, eilerte sich die Bitterung doch auf. Nachmittags bewölkte sich der Himmel. Um vier Uhr setzte dann ein ziemlich anhaltender Regen ein, der die Gartenrestauranten überdeckte und einen Sturm auf die Straßenbahn besaß. Die Sammlungen für die notleidenden Stadtkinder von den damit beauftragten jungen Damen sehr betrieben. Man gab auch gerne, so daß die Sammlerinnen Stränge mit roten und weißen Blumen rasch abgaben. Der Festzug der Postbeamten erregte meine Aufmerksamkeit. In allen Straßen, durch die er zog, hatte das Publikum Spalier gebildet. Die verhöhlte Sportkämpfe wiesen regen Besuch auf. In den Wäldern und dem Strandbad war der Besuch infolge der ungenügenden Bitterung sehr schwach. Dabei betrug die Wassertemp. 19 Grad Celsius. Die Lufttemperatur war von Rad Celsius am Samstag gestern auf 21,7 Grad Celsius gegangen. Wahrscheinlich wird uns schwacher Vormittag regnet. Nachmittags war der Betrieb in Richtung Berg und ins Neckartal wesentlich stärker. Der Stadtverkehr war schwach.

\* **Wahriges Jub.** Oberpfarrer Martin Schab am Heiligen Landesfest am morgigen Dienstag auf eine 40jährige Seelsorgezeit zurückblicken. Im März 1915 wurde er an das Pfarramt Mannheim versetzt. 1921 erhielt er die Amtsbezeichnung „Oberpfarrer“.

\* **Wahriges Diebstahl.** Herr Karl Diehl, Kaufmann, Max-Josefstraße feiert am heutigen Montag sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Rath, Sines G. m. B. Daxheim

## Verkehrsunfälle in Mannheim

\* **Motorrad- und Autounfälle.** Am gestrigen Sonntag nachmittag ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. In der Oberndorfer Straße bei Heddesheim fuhr ein Motorfahrer mit einem Beifahrer an einem Baum. Der Fahrer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der Beifahrer eine Unterschenkelquetschung. Beide Verunglückte stammen aus dem eingemeindeten Ballstadt. Das Auto der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Mannheim holte die beiden Schwerverletzten von der Unfallstelle ab. Als sich das Sanitätsauto auf dem Rückwege in der Heidenheimer Allee in der Nähe des Schwimmplatzes befand, wurde es von Straßenpassanten angehalten. Die von Augenzeugen berichtet wurde, wollte ein mit fünf Personen besetztes Auto dem Wagen eines Speiseverköchlers ausweichen. Infolge der durch den Regen glatt gewordenen Straße kam das Personenauto ins Rutschen und fuhr gegen einen Baum. Dabei erlitt der Chauffeur schwere Schnittwunden, die anderen vier Insassen dagegen wurden nur leichter verletzt. Das Sanitätsauto nahm die fünf Personen auf und beförderte sie samt den beiden Schwerverletzten von Ballstadt nach dem Allgemeinen Krankenhaus.

\* **Zwei Radfahrer gekürzt.** Gestern nachmittag hatte ein Junge von ungefähr sechs Jahren Ecke Alhorn- und Mittelstraße einen Kinderwagen mit zwei kleineren Kindern, vom Gehweg auf den Fahrdamm umgestürzt. Beide Kinder erlitten blutende Verletzungen. In allem Unglück kamen noch zwei Radfahrer durch den Kinderwagen zu Fall. Einer von ihnen brach dabei den rechten Arm und wurde nach dem Allgemeinen Krankenhaus gebracht.

\* **Zusammenstoß zweier Autos.** Zwischen L 1 und M 1 stieß heute nachmittag eine Autobrosche mit einem Privatauto zusammen. Glücklicherweise erlitten die Insassen keinerlei Verletzungen. Dagegen wurden die beiden Wagen so stark beschädigt, daß sie abge schleppt werden mußten.

## Vierfaches Jubiläum

### des Mannheimer Post- und Telegraphenbeamten-Verbandes

Die Jubiläumfeierlichkeiten der Ortsgruppe Mannheim des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten nahmen mit einem am Samstag im Friedrichspark abgehaltenen

#### Begrüßungsabend

einen vielversprechenden Anfang. Die Mitglieder hatten mit ihren Damen den großen Saal bis auf den letzten Platz besetzt. In der Ortsgruppe herrscht körpergeist. Treue Kameradschaft verbindet die Verbändler untereinander. Von den 36 Gründungsmitgliedern leben noch 12, die sich sämtlich an der Feier beteiligten. Eine große Anzahl auswärtiger Brudervereine war bereits anwesend. Mit feierlichem Jubel wurden die Sazländer begrüßt. An der Ehren tafel saß u. a. als Vertreter der Oberpostdirektion Karlsruhe Oberpostdirektor Stöhr vom Postamt II in Mannheim und Telegraphie hiesiger und auswärtiger Vereine und der Presse. Vertreter des Stadtrats war St. W. Walter. Die Postkapelle und der Vorkängerkreis, die beide ihr 25jähriges Jubiläum feierten, hatten den musikalischen bzw. gesanglichen Teil übernommen. Beide verdienen alle Anerkennung für ihre Leistungen. Der Vorsitzende des Festauschusses,

#### Herr Christoph Stier

hieß die Anwesenden herzlich willkommen, erinnerte an die Gründung vor 25 Jahren und gedachte dann der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden, zu deren Gedenken man sich erhoben hatte. Vor 25 Jahren hat, so betonte der Redner, fleißiger Beistand gebrüht. Die Entwicklung der Ortsgruppe hat gute Fortschritte gemacht. Der Sängerkreis unter Leitung von Herrn Sonntag pflegt das deutsche Lied. Wo man singt, ist es immer schön. Die Hauskapelle unter Leitung von Herrn Wille erfreut durch ihre herrlichen Darbietungen. Musik und Gesang ist die verjüngende Kraft des Lebens. Die Arbeit der Ortsgruppe ist gepaart mit Trost, Mut und Freude. Die Ortsgruppe will sein ein einig Volk von Brüdern!

#### Oberpostdirektor Stöhr

übermittelte in längeren Ausführungen Grüße und Glückwünsche von Präsident Pammle von der Oberpostdirektion Karlsruhe. Der große Besuch der Veranstaltung überzeugt davon, daß in der Ortsgruppe Solidarität und Gemeinschaft herrscht. Die Ortsgruppe hat die Pflege des Gesangs, der Musik und neuerdings auch des Sports übernommen. Die Behörde fördert diese Bestrebungen, denn sie vermehren das Gemeinschaftsgefühl und bringen den Menschen fröhlich. Die Leitung der Ortsgruppe hat die richtigen Wege einge-

## Kommunale Chronik

rr. **Baden-Baden, 28. Juni.** Im großen Rathssaal fand heute nachmittag unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Fieser eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Diese war nur von kurzer Dauer, denn es hand nur ein Punkt auf der Tagesordnung und zwar Verkauf eines Grundstückes an einen Kriegsbeschädigten. Der diesbezügliche Antrag des Stadtrats wurde nach unwesentlicher Aussprache genehmigt und zugleich angeregt, den Stadtrat zu ermächtigen, daß er in Zukunft beratliche Verkäufe auch ohne vorherige Befragung des Bürgerausschusses vornehmen kann. — Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Einweihung des Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Söhne unserer Stadt, das auf dem Kanonenplatz in der Nähe des Schlosses Solms Aufstellung gefunden hat, voraussichtlich Ende Juli stattfinden wird.

\* **Offenburg, 27. Juni.** Der Vorschlag der Stadt Offenburg wurde heute vom Bürgerausschuß in 5ständiger Sitzung beraten und mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten ohne Abänderungen angenommen. In seiner Begründung wies der Oberbürgermeister darauf hin, daß der Vorschlag ein Sparvorschlag sei, der die schlechte Wirtschaftslage zum Ausdruck kommen lasse und überall Einsparungen zeige, soweit überhaupt solche möglich waren. Die Bauwirtschaft sei in diesem Jahre wesentlich geringer als im Vorjahre. Auch sei es nicht möglich gewesen, neue Industrien in Offenburg anzusiedeln. — Der ungedeckte Aufwand von 488 500 M wird durch eine Umlage ausgeglichen, die beim Grundvermögen 89 Pfa., beim Betriebsvermögen 36 Pfa. und beim Gewerbevermögen 445 Pfa. für je 100 M beträgt. Die Sätze bewegen sich ungefähr auf vorjähriger Basis. Bemerkenswert ist dabei jedoch, daß das Betriebsvermögen der Stadt Offenburg seit dem Jahre 1924 von 5 Mill. auf 15 Mill. M gestiegen ist, damit aber immer noch 10 Mill. hinter dem des Jahres 1914 zurückbleibt.

schlagen. Die Postbehörde wünscht einen schönen Verlauf des Festes.

Beide Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die reichhaltigen Darbietungen hatten sehr bald eine fröhliche Stimmung hervorgerufen. Die fünf Simons stellen lebende Bilder, während Humorist Hebertel Schlagler auf Schlagler zum besten gab. Außer dem Sängerkreis der Postbeamten stehen sich noch die Sängervereinigung Ludwigshafen und die Gesangsabteilung Heideberg vor.

Am Sonntag vormittag war gemächliches Beisammensein im Friedrichspark, wobei den auswärtigen Gesangsvereinen Erinnerungsgeldchen überreicht wurden. Nachmittags stellte sich in der Augusta-Anlage der

#### Festzug

auf, der sich kurz nach 2 Uhr in Bewegung setzte. In der Spitze des Zuges ritten hoch zu Ross preussische und bayerische Postkavallerie in ihrer kleidamen Tracht. Dann folgte die Postkapelle, denen sich die Vereine von Frankfurt a. M., Frankfurtal, Ulm, Heidelberg, Mainz, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigshafen (mit eigener Kapelle), Landau, Reusbach, Worms, Bruchsal, Seckach-Buchen und Pforzheim anschlossen. Den Schluss des Zuges bildete die Mannheimer Bezirksgruppe und die Gründungsmitglieder auf einem Autobus. Als der Festzug gegen 4 1/2 Uhr wieder in seinem Standort im Friedrichspark angelangt war, begann sofort das

Festbankett, das wiederum eine sehr zahlreiche Beteiligung aufwies. Präsident C. Philipp sprach den Prolog, dem der Weiberg „Dem deutschen Liede“ folgte, der vom festgebenden Verein mit Orchesterbegleitung der Postkapelle vorgetragen wurde. Der 1. Vorsitzende, Herr Heinrich Schmitt, begrüßte hierauf die Festversammlung und warf einen Rückblick von der Gründung der Gruppe bis zum heutigen Tage. Im Laufe der Veranstaltung wurden den auswärtigen Gesangsvereinen silberne Pokale überreicht, während die Gründungsmitglieder durch Überreichung von Plaketten erfreut wurden. Dem Leiter der Postkapelle und dem des Sängerkreises wurden Mitglieder wurden gleichfalls Anerkennungen erwiesen. Die Damen der Gruppe überreichten Erinnerungsgeldchen. Die Vorträge der Gesangsvereine wurden wie die Ansprachen mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Den Tag beschloß ein Festball. Heute vormittag wurde eine Vasenrundfahrt unternommen. Das Fest, das sehr gut vorbereitet war, nahm einen harmonischen Verlauf.



# Sport und Spiel

## Verbandsmeisterschaften der Leichtathleten Süddeutsche Meisterschaften

### Rekordtage im Mannheimer Stadion

Ein Weltrekord, ein deutscher Rekord und mehrere neue Landesrekorde, das ist die zahlenmäßige Ausbeute dieser zwei Meisterschaftstage. Dabei können sich die anderen Leistungen gewiss sehen lassen, unsere süddeutschen Meisterschaften werden diesmal hinter denen der anderen Verbände in keiner Weise zurückstehen. Besonders erfreulich ist wohl auch die Tatsache, daß die gute und sehr schnelle Mannheimer Bahn nicht wenig zu dem vollen Gelingen der Veranstaltung beitrug. Hoffentlich erinnert man sich an maßgebender Stelle dieses oft nicht unwesentlichen Faktors.

Zwei Tage weitten Süddeutschlands beste Leichtathleten fast vollständig in Mannheims Mauern, zwei Tage lang bekamen wir hochklassige Kämpfe zu sehen, konnten wir uns an Leistungen begeistern, wie wir sie hier schon gar zu lange nicht mehr zu sehen bekamen. In dieser Steigerung brachte schließlich der Sonntag als Haupttag einen wirklichen Glanztag besten Sportes, härtesten aber stets fairen Kampfes. Dabei war dann auch der Sonntag mittig, obwohl Jupiter plusius seine Schlingen öffnete, in jeder Beziehung der Höhepunkt, der uns drei derart anregende Stunden bescherte, daß wir immer wieder gern an Mannheims Meisterschaftstage zurückdenken werden. Auch die Organisation, die am ersten Tag schlecht war, war jetzt mittergültig, auf die Minute wickelten sich die Geschicknisse ab, wobei auch für gute und genaue Informierung des Publikums bestens Sorge getragen wurde.

Und die Kämpfe selbst, die so herrliche Leistungen boten, die glänzende Ergebnisse brachten, daß man von Rekordtagen sprechen kann, ja sprechen muß. Rekorde, die vielleicht auch noch in anderer Beziehung erreicht wurden, nämlich in der Zahl der Überraschungen. Bestimmen wir mit den Läufen, so haben wir gleich eine doppelte Überraschung. Dr. Wichmann, der Favorit bei kurzen Strecken, wurde über 100 Meter und auch auf seine Spezialstrecke über 200 Meter von seinem Klubkameraden Eldraeder einwandfrei geschlagen, der allerdings auch ganz aromatische Zeiten lief, um seinen großen Gegner zu begünstigen. Er war es auch, der im Endkampf der 4 mal 100 Meter-Staffel mit fabelhafter Energie den führenden Karlsruhe-Schlusmann zuhinein rief und seiner Staffel den Sieg brachte. Da wollten die Eintracht-Damen natürlich nicht zurückstehen. Die 100 Meter liefen zwar an Gelms-München, aber auch Lorenz lief als zweite noch unter deutschem Rekord. Dafür kam dann Lorenz über 200 Meter zum Sieg, während die 4 mal 100-Meter-Staffel gar eine der allerbesten Leistungen vollbrachte und den Weltrekord um nicht weniger als sieben Sekunden unterbot. Hier war es gleichfalls die Schlusläuferin, die den harten Kampf entschied; Ganz sagte mit großer Energie die führende Münchenerin zu schlagen; die Frankfurter und Frank-

furterinnen wissen zu kämpfen, hartes und härtestes Training bringt ihnen die großen Erfolge.

Aber auch unsere Leichtathleten haben schöne Erfolge errungen. Allen voran die Leute der M.T.G., die zu zwei Meisterschaften kamen und nur auf tragische Weise um einen weiteren großen Erfolg gekommen sind. Neumann schien über 400 Meter schon geschlagen, als seine Energie ihn doch nochmals mit Single in der Zielgeraden auf gleiche Höhe brachte. Als er nach hartem Brust-an-Brust-Kampf dann leicht vorlag, gab sich Single geschlagen. Veseber hatte nicht minder hart zu kämpfen, um seine energiegelassenen Verfolger hinter sich zu lassen; er führte taktisch richtig vom Start weg und hatte genügend Reserven, um alle Angriffe abzuwehren. Das wäre das für ein Rennen geworden, wenn in der 4 mal 400 Meter-Staffel Veseber nicht der Starb entfallen wäre. M.T.G. wäre kaum zu schlagen gewesen. Neumann, Veseber, die Haupthelden des Laufs, hätten einen weiteren Sieg ersehnt. Sonst hätten wir eigentlich nur noch im Speerwerfen ein ernsthaftes Wort mitzureden. Abel, B. J. E. Redaran, und Junium, F. A. Ludwigshafen, kamen hier mit beachtlichen Leistungen auf den zweiten und dritten Platz. Es würde an weit führen, hier nochmals auf alle Ergebnisse näher einzugehen, aber eine Leistung verdient noch eine besondere Würdigung; es ist das Kupferhaken. Jahrelang konnten wir nicht über die schier unerreichbare 14 Meter-Grenze hinauskommen, bis plötzlich der Weltrekordmann Dirksfeld erschien und uns neue Anregung gab. Und jetzt sind wir auf dem besten Wege, unsere alte Domäne wieder zurückzuerlangen. Die prächtigen Würfe von Hebler und Schneider lagen meist nur und oft über der 15 Meter-Grenze. Hebler ist der ernsthafteste Konkurrent unseres Meisters geworden. Mit 15,61 Meter kam er bis auf 40 Zm. an den Weltrekord heran, er hat das Zeug ihn zu erreichen und vielleicht sogar zu überbieten.

Zum Schluß sei noch kurz weitere Hoffnungen der süddeutschen Leichtathleten gedacht: Klar, der ja Veseber dieses Jahr bereits in Heidelberg schlug, dürfte jetzt auch diesen Rekord gefährlich werden; der Karlsruhe hat sich in letzter Zeit derart verbessert, daß er schwer zu schlagen sein wird, sein Sieg war einer der überzeugendsten. — Wenn wir von überzeugenden Siegen reden, müssen wir noch des Doppelpfeilers der langen Strecken gedenken. Hebler ist Süddeutschlands Langstreckenläufer geworden, zugleich ein Mann, der auch den Norddeutschen ihre Vorrücktheit ernsthaft freitun machen kann. Seine beiden Siege über 5000 und 10 000 Meter waren wirklich überzeugend und in jeweils sehr guter Zeit errungen, wobei es sogar über 7500 Meter eine neue Bestleistung gab.

Und jetzt weiter auf diesem Wege und wir werden bei den deutschen Meisterschaften wieder eine Rolle spielen, wie wir sie in früheren Jahren stets zu spielen pflegten, werden wieder der gefährlichste Gegner der anderen Verbände sein.

## Die Ergebnisse

**Distanzläufe:** Süddeutscher Meister: Steiner, M. S. W. München, 10,40 Meter; 2. Steinbrenner, Eintracht Frankfurt, 10,25 Meter; 3. Schaufele, V. B. Stuttgart, 10,00 Meter. — Das Distanzlaufen brachte in dem Mannheimer Stadion einen neuen Mann, der seine Würfe sehr sauber heranzubringen und unbedingt verbesserungsfähig ist. Seine Gleichmäßigkeit brachte ihm den Sieg vor dem etwas allerbunden Steinbrenner, der von seiner blühenden Technik manchen eingegeben hat. Schaufele vermochte ebenfalls nicht zu überzeugen.

**Dochsprung:** Süddeutscher Meister: Schwarzscher, D. S. W. München, 1,80 Meter; 2. Bonner, Jahn Regensburg, 1,75 Meter; 3. Kuhn, Fußballverein Offenbach, 1,70 Meter (Stichtampf). — In dieser Disziplin wurden keine großen Leistungen erzielt. Das lag in erster Linie an dem schlechten Witterung, andererseits machten alle Dochspringer nicht den Eindruck, daß sie auf die Minute sit waren. Bonner hatte große Mühe, um den zweiten Platz zu retten.

**1000 Meter-Lauf:** Süddeutscher Meister: Hebler, I. V. B. Stuttgart, 15,31 Minuten; 2. Rapp, Offenbachsportverein München, 15,30,5 Minuten; 3. Engelhardt II, Sportverein 98 Darmstadt, 15,40,2 Minuten. — Bald nach dem Startlauf übernimmt Hebler die Führung. Das Tempo ist sehr hart, jedoch hat die Konkurrenz bald abgeklungen. Die Spitzenreiter besteht aus Hebler, Hebler, Rapp und Reitzer. In der zweiten Runde übernimmt Hebler die Führung und durchläuft die 1000 Meter in 15,31 Minuten. Auch weiterhin bleibt Hebler in Führung vor Reitzer, Hebler und Rapp. Die 1500 Meter werden in der sehr guten Zeit von 4,28,5 Minuten durchlaufen. Schon jetzt sieht man, daß die Entscheidung nur zwischen Rapp und Hebler liegt. Da Hebler und Reitzer nach 2000 Meter schon letzte Ermüdung zeigen, während Engelhardt noch eine gute Figur macht. Die Hälfte des Weges ist zurückgelegt. Rapp unternimmt einen Vorstoß. Doch Hebler ist auf der Hut und läßt Rapp, ebenso wie Engelhardt, während Hebler das Rennen aufhört. Bei 3000 Meter führt Engelhardt vor Rapp, Hebler und Reitzer. Die Zeit von 9,20 Minuten ist überaus glänzend. Das scharfe Anfangstempo macht sich nun doch etwas bemerkbar. Das Tempo wird etwas ruhiger. Hebler geht nun in Führung und gibt diese nicht mehr ab und siegt mit gutem Vorsprung, gefolgt von Rapp, der ebenfalls die anderen Jäger überwindet, Engelhardt und Reitzer.

**1500 Meter-Lauf:** Süddeutscher Meister: Hoffmann, 1880 München, 4,07,8 Minuten; 2. Schilling, M. S. C. Darmstadt, 4,09,2 Min.; 3. Heister, I. V. B. Stuttgart, 4,11,1 Min. — Dieser Lauf war in seinem Verlauf sehr dramatisch. Schilling, der sehr sichere Sieger geworden wäre, führte fast über die ganze Strecke. Doch bei 300 Meter kommt er ins Stolpern, fällt, jedoch Hoffmann weilt und Vang ihn aufzählen, rafft sich wieder auf und macht sich an die Verfolgung Hoffmanns. Heister wäre dieses Beginnen gefährdet. Doch sollten im Ziel noch 2 Meter, die ihn von Hoffmann trennten.

**100 Meter-Gardenlauf:** Süddeutscher Meister: Hebler, Eintracht Frankfurt, 15,4 Sekunden; 2. Steinhardt, Vöding Karlsruhe, 15,6 Sekunden; 3. Hebler, V. B. Stuttgart, 16,1 Sek.; 4. Barth, Fußballverein Kitzingen, 16,3 Sekunden. — Schon in den Vorläufen schloß sich die harte Arbeit des Heblers und Steinhardt heraus. Doch konnte Hebler und Barth leicht Überholungen bringen. In einem gewaltigen Brust-an-Brust-Kampf siegte dann Hebler vor Steinhardt. Auch um den dritten und vierten Platz wurde hart gekämpft. Hebler gelang es, um Vordrittel vor Barth den dritten Platz zu behaupten.

**4 mal 100 Meter-Staffel:** Süddeutscher Meister: Stuttgarter Kickers, 3,54,5 Minuten (Süddeutscher Rekord); 2. Mannheimer Turnsportgesellschaft, 3,51,1 Min.; 3. I. Fußballklub Nürnberg, 3,25,2 Min. — In diesem Rennen kam die Mannheimer Turnsportgesellschaft am ersten verdienten Sieg. Wenn auch von Anfang an der Sieger immer voranzuging, so mußte man doch den Mannheimern ein kleines Hindernis einräumen. Der Verlust der Staffel gab dieser Meinung recht. Die beiden ersten Leute des I. V. B. W. führten vor Kickers und M. T. G. Veseber erhielt mit 16 Meter Abstand das Holz und machte sich auf die Verfolgung. Der Vizeführer von Nürnberg ist bald gefolgt. Hebler wird es mit dem Kickersmann. Doch auch das schloß Veseber. Aber beim Überholungs verlor der

Mannheimer plötzlich das Holz. Selbstgegenwärtig rafft er es wieder auf und bringt den Starb Neumann. Die anderen sind aber schon 20 Meter voraus. Neumann läßt ein ganz unüberwundenes Rennen und holt 15 Meter vor dem Ziel Meißel ein. Die größere Kraft entschied hier, doch M. T. G. doch noch Zweiter wurde. Wäre den Mannheimern dieser Lauf nicht unterlaufen, so wäre eine weit bessere Zeit herausgekommen.

**800 Meter-Lauf für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Dalinger, I. V. B. Stuttgart, 2,19,9 Minuten (Süddeutscher Rekord); 2. Fr. Lenz, Sportverein Wiesbaden, 2,20 Min.; 3. Fr. Schmitt, Fußballverein Ulm, 2,45,5 Min.; 4. Frau Striehl, M. T. G. 2,22,6 Minuten. — Dieser Lauf war der nur einer Dame, Fr. Dollinger. Unbedrängt lief die Nürnbergerin diese ganz kamaile Zeit heraus, die nur wenig hinter der Weltbestleistung von Frau Stadler-Hausauer zurückliegt. Fr. Dollinger ist durchaus läßt, schon in diesem Jahre die Weltbestleistung zu unterbieten.

**Dochsprung für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 1,47 Meter; 2. Fr. Bonnetmüller, 1800 München, 1,42 Meter; 3. Fr. Amthor, Schwelmfurt, 1,42 Meter; 4. Fr. Morin, Vöding Karlsruhe, 1,42 Meter. — Nicht weniger als vier Damen tritten um den zweiten Platz. Fr. Bonnetmüller sprang dann ebenfalls wie die Siegerin und wurde dadurch Zweite. Die Leistungen sind nicht besonders, ebensowenig konnte die Technik der Damen beachtlich sein. Hier ist noch ein Gebot, das der sorgfältigen Pflege bedarf.

**Distanzläufe für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 3,51 Meter; 2. Fr. Schöner, Nürnberg, 3,53 Meter; 3. Fr. Enger, Vöding Mannheim, 3,55 Meter. — Hier vermochte einzig und allein Fr. Hebler zu überzeugen. Sonnenbrunne übertrifft sie das Gebot. Auch die Technik im Ring ist sehr gut. Bedächtig eine Armverletzung hinderte sie an der vollen Entfaltung ihres Rennens.

**Speerwerfen für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Ganz, Eintracht Frankfurt, 33,66 Meter; 2. Fr. Schilling, Nürnberg, 32,72 Meter; 3. Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 30,72 Meter. — Auch im Speerwerfen gab es nur eine Dame, die wirkliche Leistungen zu erzielen vermag. Bei Fr. Ganz sieht man nicht nur Veranstaltung, sondern auch Training. Die anderen Damen schienen es mit dem Leben nicht allzu genau zu nehmen.

**Schießballeinwerfen für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 43,50 Meter; 2. Fr. Schilling, Nürnberg, 42,80 Meter; 3. Fr. Davel, S. I. W. Mannheim, 40,80 Meter; 4. Fr. Hebler, I. V. B. Stuttgart, 38,80 Meter.

**Kampfsport für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Gloditsch, Vöding Karlsruhe, 201 Punkte; 2. Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 187 Punkte; 3. Fr. Amthor, I. V. B. Stuttgart, 182 Punkte; 4. Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt, 182 Punkte. — Die neue süddeutsche Meisterin brachte den Sieg deshalb an sich, weil sie die gleichmäßigeren Leistungen zu verzeichnen hat. Sie durchlief die 100 Meter in 12,4 Sekunden, sprang 1,22 Meter weit, 1,42 Meter hoch, schloß die Regel 8,42 Meter weit und warf den Speer 28,00 Meter weit. Dicht an folgte die Frankfurterin Hebler, die im Speerwerfen Vech hatte und so um einen höheren Sieg kam.

**100 Meter-Lauf für Herren:** Süddeutscher Meister: Fr. Hebler, I. V. B. Stuttgart, 12,1 Sek. Neuer deutscher Rekord; 2. Fr. Lorenz, Eintracht Frankfurt, 12,2 Sek.; 3. Fr. Gloditsch, Vöding Karlsruhe, 12,4 Sek.; 4. Fr. Ganz, Eintracht Frankfurt, 12,6 Sek. — Fr. Hebler erzielte den besten Start und liegt bei 50 Meter 1,4 Meter vor dem übrigen Felde. Fr. Gloditsch, die keinen guten Start gehabt hatte, lief in glänzendem Start zu den Führenden auf, machte sich aber noch von Fr. Lorenz, die ebenfalls noch den Bekannten deutschen Rekord unterbot, auf den 2. Platz verweisen lassen.

**100 Meter-Lauf für Herren:** Süddeutscher Meister: Eldraeder, Eintracht Frankfurt, 10,4 Sek.; 2. Dr. Wichmann, Eintracht Frankfurt, 10,5 Sek.; 3. Hebler, Eintracht Frankfurt, 10,5 Sek.; 4. Gärner, Vöding Karlsruhe, 10,8 Sek.; 5. Veseber, Eintracht Frankfurt, 10,9 Sek. — In die lautlose Stille tracht der Startschuss. Der Start glückt auf dem ersten Anlauf, schon bei 50 Meter übernimmt Eldraeder die Führung und erweitert bis ins Ziel seinen Vorsprung auf 1 Meter.

### Das Wichtigste vom Sonntagsport

**Meisterschaften der Leichtathleten:** Süddeutsche Meisterschaften in Mannheim: Die Damen von Eintracht Frankfurt stellen über 4 mal 100 Meter in 49 Sekunden einen neuen Weltrekord auf. — Gelms München erzielt über 100 Meter (12,1) neuen deutschen Rekord. Sonst ganz ausgezeichnete Leistungen.

Auch bei den anderen Leichtathletikmeisterschaften werden glänzende Leistungen aufgestellt: Bei den brandenburgischen Meisterschaften neuer Rekord im Damen-Gardenlauf. Bei den norddeutschen Meisterschaften verbessert Peitz den 10 000 Meter-Rekord.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft: I. F. C. Nürnberg und Sp. B. G. F. H. gewinnen ihre Spiele. Bayern München in Breslau nach Verlängerung geschlagen. Hertha B.S.C. Berlin fertig Schalke 04 überlegen ab.

Frankfurter Regatta: R. V. „Amicitia“ Mannheim setzt seinen Siegeszug fort: Er gewinnt 5 Rennen.

Graf Molani von Stall Oppenheimer-Frankfurt gewinnt auch das deutsche Derby (100 000 Mark) mit Grabsch im Sattel.

Das Taubenschießen in der Pfalz: Stud auf Antro Daimler Sieger.

Deutschland besiegt Oesterreich im Handball in Wien mit 8:7 Toren.

Gerhard Fieseler wieder Deutscher Kunstflugmeister.

Turnplatzweiche des T.S. 1877 Waldhof.

Die Vorkämpfer Dr. Wichmann waren vergeblich. Er mußte sich sogar noch brechen, um seinen Klubkameraden Satz auf den dritten Platz zu verweisen. Dies gelang ihm nur am Handbrett. Um den 4. und 5. Platz konnte Gärner den Frankfurter Regatta gerade noch schlagen.

**Angelhaken für Herren:** Süddeutscher Meister: Hebler, Vöding Karlsruhe, 15,61 Meter; 2. Schneider, Opel Mühlheim, 15,19 Meter; 3. Benninger, Stuttgarter Kickers, 14,12 Meter. — In dieser Disziplin brachten die Sieger den süddeutschen Meisterschaften ihren besonderen Stempel auf. In ruhiger und sicherer Weise fing Hebler mit 15,61 an, ließ dann die Regel 15,66 Meter und unter tiefem Beifall des Publikums brachte er das 15 Pfund schwere Gewicht über 15,61 Meter. Mit dieser Leistung hat sich der Nürnbergger in die Weltklasse der Angelhaken eingereiht. Aber auch die Leistung von Schneider, Mühlheim ist ganz hervorragend und wenn Brechenmacher ihm noch besonders in seine Schule nehmen wird, dann dürfte auch dieser vielversprechende Köhler Weltklasse werden. Sehr verbessert hat sich auch der Stuttgarter Benninger, der mit 14,12 Meter eine ebenfalls prächtige Leistung vollbrachte.

**100 Meter-Lauf für Herren:** Süddeutscher Meister: Neumann, Mannheimer Turnsportgesellschaft 10,7 Sekunden; 2. Single, Stuttgarter Kickers 10,8 Sekunden; 3. Wagner, Eintracht Frankfurt 11,2 Sekunden; 4. Hebler, 04 Ludwigshafen 11,7 Sekunden. Neumann überbot Single gleich die Vorziele in diesem Rennen. Neumann hatte die vierte Bahn, während der Stuttgarter auf der zweiten Bahn seine Gegner vor sich hatte. Neumann lief taktisch sehr ruhig. Bei dreihundert Meter holte Single Neumann ein, der hier eine kleine Atempause machte. Achtzig Meter vor dem Ziel ging Neumann zum Start über. Single kämpft hartnäckig, kann aber das Vordrittel Neumann nicht verhindern, der dann sehr ruhig siegt.

**Angelhaken für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Hebler, Eintracht Frankfurt 11,30 Meter; 2. Fr. Jungling, Fußballverein Ulm 11,50 Meter; 3. Fr. Ganz, Eintracht Frankfurt 10,71 Meter. Die Leistung der neuen Meisterin ist in Redebracht dessen, daß sie eine Verletzung am Arm hatte, sehr gut. Fr. Jungling kam da heute nicht mit. Sie schien indolent, während Fr. Ganz unter ihrer Weltbestleistung litt.

**Speerwerfen für Herren:** Süddeutscher Meister: Vortig, Fußballverein Kitzingen 33,67 Meter; 2. Hebler, 33,66 Meter; 3. Junium, Pfalz Ludwigshafen 34 Meter; 4. Dr. Gner, Mainz 33,54 Meter. Mit diesem Wurf überbot der neue Meister wohl seine Höchstleistung erreicht haben. Viel Mühselig, mühselig ist das Werfen des jungen Abel von Vöding Karlsruhe. Dem Jungen fehlt nur noch die Welle, um erklagtig zu sein.

**Dochsprung für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Kuntz, I. V. B. Stuttgart 1,47 Meter; 2. Gloditsch, Vöding Karlsruhe 1,42 Meter; 3. Hebler, Eintracht Frankfurt 1,42 Meter. — Gloditsch war beim Wettsprung schon ziemlich ermüdet, jedoch sie nicht zu ihrer besten Form kam. Bei den deutschen Meisterschaften wird Fr. Gloditsch über die Grenze von 1,50 Meter überfordern, während dies Fr. Kuntz, die technisch mündig zu münden überläßt, soweit nicht kommen dürfte.

**100 Meter-Gardenlauf für Herren:** Süddeutscher Meister: Hebler, Vöding Karlsruhe 10,4 Sekunden; 2. Hebler, S. I. W. Mannheim 10,5 Sekunden; 3. Schöner, Kickers Stuttgart 10,8 Sek.; 4. Gärner Kickers Stuttgart 10,9 Sekunden.

Einem überaus guten Sieg erzielte der Vorkämpfer Klar. Allerdings an Beginn des Rennens war Hebler der Bekere. Er vermochte sich aber bei 100 Meter nicht durchzusetzen, wo ihm Klar, der über große Kraftreserven verfügt, einsetzte auf und davon ging. Der Held des neuen Meisters ist recht gut. Sein Ziel jedoch ist noch verbesserungswürdig.

**100 Meter-Lauf für Herren:** Süddeutscher Meister: Hebler, Mannheim Turnsportgesellschaft, 1 Min. 57 Sek.; 2. Gönke, I. V. B. Stuttgart, 1 Min. 57,8 Sek.; 3. Paul, Kickers Stuttgart, 1 Min. 57,8 Sek.; 4. Lang, S. I. W. Mannheim, 2 Min. 0,7 Sek.

Einem sicheren Sieg feierte Veseber. Vom Start übernahm er die Führung und wies auf der Strecke alle Angriffe von Gönke, Paul und Lang zurück und errief als Erster das Zielband in der sonstigen Zeit von 1 Min. 57 Sek. Um den zweiten und dritten Platz kämpften Paul und Gönke einen erbitterten Brust-an-Brustkampf, den dann Gönke für sich entschied.

**80 Meter-Gardenlauf für Damen:** Süddeutscher Meisterin: Fr. Ganz, Eintracht Frankfurt, 15,1 Sek.; 2. Hebler, Mannheimer Turnsportgesellschaft, 14,9 Sek.; 3. Schmidt, Kickers Stuttgart, 15,2 Sek. Dieser Lauf war eine harte Sache für Fr. Ganz, die in guter Zeit und technisch einwandfreiem Stil lief.

**Kammerwerfen für Herren:** Süddeutscher Meister: Hebler, Kickers Stuttgart, 44,0 Meter; 2. Bonner, Jahn Regensburg, 43,0 Meter; 3. Gönke, S. I. W. Mannheim, 42,1 Meter; 4. Sommer, S. I. W. Mannheim, 41,0 Meter. Die Größe eines Bonninger hatte ganz überlegen mit dem anscheinend besten Wurf von 44,0 Meter die Plätze besteten Bonner und Gönke mit 43,0 Meter und 42,1 Meter. Beide werden für internationale Konkurrenz nie in Frage kommen.

**4 mal 100 Meter-Staffel für Damen:** Süddeutscher Meister: Eintracht Frankfurt, 49 Sekunden, neuer Weltrekord; 2. 1800 München 41,1 Sek.; 3. Vöding Karlsruhe 41,4 Sek.; 4. Kickers Stuttgart 41,5 Sek.; 5. M. T. G. 42,9 Sek. Ganz bevor der Regen begann, hatten die zahlreichen Zuschauer bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften ein großes Erlebnis. Mit dem Startschuss begann ein spannendes Duell zwischen Eintracht Frankfurt, auf der rechten Seite laufend, und der Kontraststaffel von 1800 München. Es gewinnt Fr. Hebler nicht, den entscheidenden Vorsprung als dritte Läuferin zu holen, so daß Fr. Ganz als Schlusläuferin bei der Eintracht noch fabelhaftem Lauf die Schlusläuferin von 1800 niederrang. Die Zeit von 49 Sekunden bezeugt einen Weltrekord und auch die Zeit von 1800 München ist noch sechs Sekunden unter dem derzeitigen Rekord. Die Bahn wurde auf 100 Meter genau nachgemessen und mit Genauigkeit bearbeitet die Aufhänge die Richtigkeit der Strecke.



# Frankfurter Regatta

## Erster Tag

### Amicitia Mannheim zweimal in Front

Alle glänzenden Begleiterscheinungen, die den großen Frankfurter Regatten eigen sind, fehlten sich auch diesmal ein, um das Gelingen der Veranstaltung sicher zu stellen. Besseres Wetter hätte man sich nicht wünschen können. Sonnenbelles Sommerwetter durch einen leichten Hauch aus Osten, der sich als Wind aus dem Nordosten machte, ein für einen Hochtag unter diesen Verhältnissen sehr starkes und sportlich vortreffliches Verhalten in allen Rennklassen gaben der Regatta das Gepräge einer großen Regatta. Groß nicht von Hunderverbands Gnaden, nicht durch die Fülle der Meldungen, sondern durch die ganze gleichzeitige Weidenschaft der Veranstaltung. Trug die andere Ausgestaltung auch in manchen das Wesen des Regattas, so gab das Zusammenreffen von einem halben Dutzend Vereinen mit Mannschaften von Klasse Gelegenheit zu der Feststellung, daß man im Süden und Westen auch rudern kann.

Ein kleines, sich rasch verziehendes Intermezzo meteorologischer Art gab ein Zwischenspiel, das glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. Im Osten des langgestreckten Flusses wirkte plötzlich eine Staubwolke auf, die sich als ein Inbilde einer Windstille entpuppte, die über den langgestreckten Platz lagte, sich an dem Uferuferstand brach, das Dach der Freizeitanlage im Ru abdeckte, die Balken auf die Freizeitanlage niederfallen ließ und Gite, Mannskrippe, Flaggen und Tücher turmhoch in die Luft wirbelte und sich ebenso schnell an dem Uferuferstand wieder niederbrachte. Die Kaltluftfront und Belohnung der direkt Betroffenen ließ keine Pause aufkommen und ebenso schnell wie gekommen, waren die Spuren bis auf die Dachfläche des Freizeiplatzes verwischt.

Die an einem Samstag nachmittags ziemlich starke Schifffahrt, deren Drosselung der Regattaverein amtiererseits mit vielen Kopfen durch die Sperrvorrichtung erreicht hatte, ließ sich nicht in allen Stücken in erwünschter Weise durchsetzen und verzögerte manche Rennen; aber schließlich ließ sich alles in Wohlgefallen auf. Glücklicherweise hatte man auf die geplante Reihenfolge der Rennen verzichtet, und die Rennen in vierstündigem Abstand durchzuführen versucht, aber trotzdem verzögerte sich die Durchführung um eine halbe Stunde.

Rein sportlich brachten schon die Vorrennen ganz Aufregung herbei. Eine Mischung mit mehreren Unbekannten wurde vorzüglich gelöst. Neu für Frankfurt a. M. erschien der Ruderklub Germania Köln, dessen Rente durchweg einheitlich in allen Rennklassen durchgeleitet waren und durch Gleichmaß und Gleichschönung ihrer Leistung ungeteilte Anerkennung der Beurteilung fanden. Sie enttäuschten nur etwas im Vorrennen zum großen Aktier, in dem sie im Verlaufe des Kampfes nicht die Entschlossenheit zeigten, die man von ihnen erwarten durfte. Sie paddelten in den letzten fünf-hundert Metern durch das Ziel, nachdem die beiden stärksten Gegner des Wettbewerbs sie für den Platz geschlagen hatten. Aber die feste ihrer Junioren und Jungmannen hielten wir mindestens auf gleiche Höhe wie die ausgeglichene Arbeit der Senioren, denn das ist hoffnungsvolle Zukunft. Im Verbands-Wettkampf der Kölner Germanen ihren Mann, indem sie der von ihrem Berliner Siegeszug zurückkehrenden Mannheimer Amicitia mit ihrer von Schneider geleiteten Mannschaft schief einsetzten und dieser nur eine halbe Länge Vorsprung im Ziel gesehndeten. Bei der Mannheimer Amicitia, die sich in allen Rennen tüchtig wehren mußte, ist die seitlich längere raumgreifende Blätterarbeit, die den Einbruch des Selbstvertrauens, nicht des pedantischen Einzelganges machte, getragen von christlichem Training und wirksamer Zusammenarbeit als die Grundlage ihrer Leistung und ihrer Überlegenheit anzusehen. Die Form hat nicht das Bestehende der Kölner Germanen, aber jeder Mann weiß sich der Eigenart des anderen anzupassen und trotz verschiedener Körperveranlagung ein einheitliches Fluidum die Ganzleistung durchpumpen zu lassen. Die Ruderer Ruderverein, deren Ruder nicht auf der höchsten Höhe der Durchbildung und Leistung stehen, vermochte im Vorrennen, das über die Strecke Nord an Nord gerudert wurde, die starke Offenbacher Mannschaft zu schlagen. Ein Achtehntjähriger und ein Biergläubiger saßen im Boot. Der Aktier von Kassel war in seiner Alterszulassung und dem Gewichtunterchiede der Mannschaft fast noch mehr differenziert als der Ruderer, aber die Mannschaft erzielte eine erstaunliche Durchschlagskraft der Leistung, durch das flache schnelle Draufgehen und die erstaunliche Rhythmisierung, an der ein vorzüglicher Instruktor ein Sinnbild der Ruhe und der Überlegenheit den Grund gelegt hatte. Die Vuzerner Leistung der Ruderer, die im Aktier des Deutschen Ruderverbandes mit drei Worten abgetan wurde, ist doch nach Angabe hiesiger Stellen etwas anders zu werten, da die Ruderer Mannschaft nicht wegen Magenkrämpfes des Schlagmannes das Rennen aufgab, sondern weil der Schlagmann bei 300 Meter zwei Längen zurückliegend einen Krebs gefangen hat, der die Ausschlagkraft des Rennendes befandete. Die Leistung von Kassel ist deshalb nicht gering zu werten.

Universitäts Frankfurt, Frankfurter Ruderverein und Frankfurter Germania zeigten sich von der besten Seite. Den Frankfurter Germanen fehlt unseres Erachtens das Reichthümliche der Leistung und

die Durchschlagskraft im Endkampf durch einen langstrecken-Endspurt. Der Ruderer Aktier ist gut, aber noch zu schwach und nicht genügend durchgeleitet für allerechte Rennen. Die Beteiligung im großen Aktier darf nur als ein Probepfand angesehen werden, dem vor dem Ziel die Schwungkraft fehlt.

### Die Ergebnisse des ersten Tages

**Junior-Einer (Begrüßungspreis).** 1. Hans Dimoff (Frankfurter RU.) 8:35,4, 2. S. D. Feisch (Weidener RU.) bei 1500 Meter aufgegeben, 3. J. Klingling (Danauer RU. Daffia) bei 500 Meter aufgegeben, 4. J. Klingling (Danauer RU. Daffia) bei 500 Meter. Beim zweiten harten Kampf unter leichter Führung von Feisch, der bei 1500 Meter vollständig niedergerudert das Rennen aufgab.

**Preis des Deutschen Ruderverbandes. Erster Sieger.** 1. Mannheimer RU. Amicitia (Maier, Reichert, Hoffhüter, Schneider, Bauer) 7:11,4, 2. RU. Germania Köln (Größ, Holländer, Reinmann, Reznick; W. Größ) 7:12,4, 3. Würzburger RU. 7:19,4, 4. Universität Frankfurt 7:26,2. Das Rennen mußte wegen Behinderung durch einen Schleppdampfer zweimal gestoppt werden. Beim zweiten Start überstartet Mannheimer Amicitia die anfänglich führende Mannschaft der Frankfurter Universität und liefert einen hartnäckigen Endkampf mit Germania Köln, die eine Viertellänge hinter Amicitia den zweiten Platz belegte.

**Preis vom Saalhof. Zweiter Sieger ohne Steuermann.** Aufgegeben, da nur Frankfurter RU. Germania gemeldet hatte.

**Preis von der Kaiserlay. Erster Jungmann-Wettkampf.** 1. RU. Germania Köln 7:40,8, 2. Offenbacher RU. bei 1500 Meter aufgegeben. Germania Köln geht sofort in Führung, kehrt diese weiter aus und hat bei 1500 Meter einen größeren Vorsprung herausgerudert.

**Preis von der Alten Brücke. Zweiter Jungmann-Wettkampf.** 1. Universität Frankfurt 7:48, 2. Danauer RU. Daffia 7:54,8, 3. RU. Germania Köln 8:01,2, 4. 1300 Meter führt Danauer leicht, wird hier aber von Universität Frankfurt überstartet. Frankfurt gewinnt Absteigen.

**Preis vom Oskafen. Zweiter Einer.** 1. G. Borch (RU. Worms) 7:55,4, 2. G. Borch (Weidener RU.) 7:56,4, 3. S. D. Dimoff (Frankfurter RU.) aufgegeben. Borch-Worms geht in Führung und hält diese bis ins Ziel gegen den im letzten Drittel der Bahn hart aufkommenden Weidener.

**Strohberg-Preis. Dritter Sieger.** 1. Frankfurter RU. 7:17,4, 2. RU. Rastonia Höchst 7:17,8, 3. Offenbacher RU. Lindne 7:33,4, 4. RU. Griesheim aufgegeben. Vom Start an entspinnt sich ein harter Kampf mit feiner knapper wechselnder Führung zwischen Lindne und Rastonia, in den bei 1500 M. der Frankfurter Verein eingreift. Lindne fällt zurück und in diesem Endspurt geht Frankfurter Verein mit knappen Vorsprung als Sieger durchs Ziel.

**Preis vom Rain. Ruderer ohne Steuermann. Vierter Sieger.** Schatz ist Rennen mit knapper wechselnder Führung, bei dem Amicitia leichten Vorsprung gegen Frankfurter Universität und Frankfurter RU. herausholt. Die hart aufkommenden Sachsenhäuser kollidieren in neutraler Fahrwasser mit Universität und beschlagen dabei ihr Boot hart, so daß eine Weiterfahrt unmöglich ist. Der Schiedsrichter bricht das Rennen ab und ordnet neuen Start auf Sonntag früh 10.15 Uhr an.

**Preis von Frankfurt. Gek-Wettkampf.** 1. Ruderer RU. (Naape, Calwood, Schandua, Jolt; Dielenbach) 7:19,4, 2. Offenbacher RU. 7:22,2. Ueber die ganze Strecke harrt Nord an Nord-Kampf, der bei 1500 Meter durch den jähren Einbruch der Ruderer gegen die härtere Offenbacher Mannschaft entschieden wird. Kassel gewinnt mit einer Länge.

**Carolin-Preis. Junior-Aktier.** 1. RU. Germania Köln 6:50, 2. Mannheimer RU. Amicitia 6:54,8, 3. Frankfurter RU. Germania 6:57,6, 4. RU. Griesheim 6:58,2. Schönes geschlossenes Rennen über die ersten 1000 Meter, wobei Amicitia, RU. Germania und Griesheim um leichte Führung kämpfen. Germania Köln schält sich langsam an dem Ruder heraus, distanz Amicitia, die im Endkampf hart an die Kölner herangeht. Diese machen sich vor dem Ziel von den Mannheimern frei. Zwischen Frankfurter Germania und Griesheim harter Endkampf um den dritten Platz, den Germania Frankfurt mit knappen Vorsprung hält. Köln Germania gewinnt mit guter Länge.

**Präsidenten-Preis. Doppelwetter ohne Steuermann.** 1. W. W. Wobesberg (Kress, Dämmerring) 7:35,9, 2. Frankfurter RU. Germania (Jenski, Hägel) 7:37,7. Wobesberg geht in Führung, die es bis 1700 Meter hält. Germania legt einen unerwarteten Spurt an und kann Wobesberg überholen, die jedoch im Endspurt im Ziel mit knappen Vorsprung den Sieg an sich reißt.

**Preis von Strahburg. Hochschul-Wettkampf.** 1. Universität Frankfurt 7:52,4, 2. RU. Ruderverein Rheino-Frankfurt 8:12. Die Universitätsmannschaft übernimmt bald die entscheidende Führung und gewinnt ganz Absteigen.

**Jubiläum-Preis. Erster Aktier.** 1. Mannheimer RU. Amicitia (Maier, Schneider, W. Raler, Gerbold, Hoffhüter, Reichert, Guber, Kietler; Bauer) 6:30,6, 2. Ruderer RU. 6:32,3, 3. Frankfurter RU. Germania 6:37,2, 4. Mannheimer RU. 6:43,4. Geschlossenes Rennen über die ersten 500 Meter, leichte Führung von Amicitia, Germania Frankfurt bis 1000 Meter auf dem zweiten Platz, der Nord an Nord bis 1500 Meter eine Länge hinter Amicitia durch die drei übrigen Mannschaften bestritten wird. Bei 1500 Meter geht Kassel zu gewöhnlichem Vorkurs an, läuft hart an Amicitia heran, die im Ziel den Sieg mit Dreiviertel-Länge holt. Germania dreiviertel Längen hinter Kassel, Mainz mit einer Länge Abstand als vierter Boot. Das ungemein schöne Rennen rief die zahlreichen erschienenen Zuschauer zu höchstem Beifall hin.

## Der zweite Tag

### Amicitia gewinnt den Kaiser-Wettkampf und ersten Aktier

Was der erste Regattatag versprochen, ist der zweite ein herrliches Sommerwetter, die Hitze gemildert durch einen leichten Westwind aus Osten, der dem Gang der Boote zuhatten kam. Der gebotene Start war sehr gut. Mannheimer Amicitia und Kölner Germania legten ihren Siegeszug fort. Die Kölner waren die Heiden des Tages, sie legten in allen Rennklassen durch ihre klüglichen Rudern und mühenlosen Ausschweifung. Die Frankfurter Germania errang mit ihrer leichten Centormannschaft einen hart bestrittenen Sieg im Radenburg-Wettkampf. Den Preis von der Gerbermühle gewann August von Hoven leicht gegen den Wobesberger Kreuz; der Bamberger Ruderverein konnte die Wobesberger Kreuz; der Bamberger Ruderverein konnte sich der Mainzer Ruderverein einen guten zweiten Platz hinter der Kölner Germania sichern. Einen wohlverdienten Erfolg erzielte die Mannheimer Ruderverein, die ihrem immer formstarken Rudern auch den nötigen Nachdruck mit kräftiger Wasserarbeit verlieh und ein hart bestrittenes Rennen sicher landen konnte. Den zweiten ohne Steuermann gewann das Weidener Paar Scher. Im Dritten Aktier konnte die Frankfurter Germania sich einen schönen aber knappen Sieg mit halber Länge sichern. Den Wanzpunkt der Regatta und deren wirkungsvollen Schlus bildete der Kampf um den Germania-Aktier, der ein hinständiges Quartett an den Start brachte. Amicitia nahm Führung; in hartem Kampfe um den zweiten Platz schlug Frankfurter Germania die Ruderer im Ziel.

In die mit teilweise Zehnmittelnabstand geruderte Rennfolge waren in der Pause ein Frauenrudern, ein Aktierrennen und ein Seitenrudern eingeleitet, die zwar beifällig aufgenommen wurden, aber doch nicht in den Rahmen einer großen Regatta passen. Die für diese Veranstaltung aufgewendete Zeit hätte bessere Anwendung in einer ruhigen Folge der ersten Rennen gefunden. H. H.

### Die Ergebnisse des zweiten Tages

**Preis vom Rain. Erster Ruderer ohne Steuermann. (Wiederholter Start am Sonntag morgen):** 1. Mannheimer RU. Amicitia (Maier, Gerbold, Wobler, Kietler) 7:07,2; 2. Universität Frankfurt 7:12,6; 3. Frankfurter RU. Sachsenhäuser 7:18; 4. Frankfurter RU. 7:20,2. Aus dem anfänglich geschlossenen Rennen schälte sich Universität Frankfurt in Führung liegend u. Mannheimer Amicitia heraus. Bei 1400 Meter überstartet Amicitia die wacker kämpfende Universität und gewinnt sicher mit fünfviertel Längen.

**Preis vom Kaiserlay. Zweiter Aktier.** 1. RU. Germania Köln (Fischer, Andreß, Klein, Duppert, Strifmann, Wernitz, Reuter, Aldermann; Größ 6:38,8; 2. Mannheimer RU. 6:37; 3. Würzburger RU. 6:38. In dem geschlossenen Rennen mit wechselnder Führung überstarten die Kölner Germanen das Feld und gewinnen mit einer guten Länge gegen die im Ziel wieder auf den zweiten Platz aufkommenden Mainzer.

**Kaiser-Preis. Erster Ruderer:** 1. Mannheimer RU. Amicitia (Maier, Reichert, Guber, Kietler; Bauer) 7:25,6; 2. Frankfurter RU. Sachsenhäuser 7:29,2; 3. Universität Frankfurt 7:30,4. Amicitia hat bald die Führung, die sie stetig vergrößert. Universität liegt an zweiter Stelle, während Sachsenhäuser mehr und mehr zurückfällt. In hartem Endspurt zwischen den beiden letzten Booten kann Sachsenhäuser, das inzwischen schon aufgeholt hat, im Ziel den zweiten Platz behaupten.

**Preis vom Radenburg. Hochschul-Preis. Zweiter Ruderer:** 1. Frankfurter RU. Germania 7:27; 2. Offenbacher RU. 7:28,4. Bei 1000 Meter ist das Feld ziemlich geschlossen; Germania fordert ständig und vergrößert seine Führung, die im Ziel mit zwei Längen den höheren Sieg bringt.

**Preis vom Hohen Hemm. Jungmann-Wettkampf:** 1. G. Borch (Weidener RU. 8:22; 2. G. Borch (Weidener RU. 8:24; 3. G. Borch (Weidener RU. 8:28; 4. G. Borch (Weidener RU. 8:34,2. Borch und Borch kämpfen über die ganze Strecke um die Führung. Borch gewinnt mit zwei Längen.

**Preis vom Hohenberg. Erster Junior-Wettkampf:** 1. RU. Germania Köln 7:42,2; 2. Frankfurter RU. 7:40; 3. RU. Rastonia Höchst 7:42. Germania Köln zieht im dem anfänglich geschlossenen Rennen die Führung an sich und gewinnt ganz Überlegen. Bei 1200 Meter gelang es Frankfurter Ruderverein sich auf den zweiten Platz vorzuarbeiten, den er sicher behauptet.

**Preis vom Strahburg. Zweiter Junior-Wettkampf:** 1. Mannheimer RU. 7:35,9; 2. Danauer RU. Daffia 7:37; 3. RU. Griesheim 7:39,2; 4. Offenbacher RU. Lindne bei 1700 Meter aufgegeben. Aus dem geschlossenen Rennen geht Mannheimer Gesellschaft mit einer Länge als Sieger hervor, während Danauer Daffia im Ziel den zweiten Platz erkämpft. Mannheim ruderte in sehr schöner Form und gewann sicher.

**Preis von Sachsenhausen. Dritter Ruderer:** 1. Offenbacher RU. 7:54,8, 2. RU. Rastonia Höchst 7:58, 3. Frankfurter RU. Sachsenhäuser 7:58,4, 4. RU. Wobesberg 8:01,2. In dem anfänglich geschlossenen Rennen nehmen Offenbacher und Rastonia die Spitze und liefern sich einen harten Kampf über die ganze Strecke, den Offenbacher mit einer Länge Vorsprung für sich entscheidet.

**Preis von Oberrad. Jungmann-Aktier.** 1. RU. Germania Köln 6:40,4, 2. Frankfurter RU. 6:54,2, 3. Frankfurter RU. Germania 6:57,6, 4. Mannheimer RU. 7:07,8. Bei 1200 Meter überstartet Germania Köln Frankfurter RU. und geht in Führung, die sie bis ins Ziel sicher hält und trotz unerwarteter Gegenwehr des Frankfurter Vereins auf eine gute Länge ausbauen kann. Der starke Nord an Nord-Kampf im zweiten Teilschiffen Germania Frankfurt und Mainz entscheidet sich erst im Ziel mit knappen Vorsprung zugunsten der Frankfurter Germanen.



Belieferung nur durch Händler!

# Der Fachmann



urteilt auf Grund seiner praktischen Erfahrungen. Diese geben ihm Gelegenheit, die Wirksamkeit der verschiedenen Reifenprofile zu erproben.

Was besonders besticht, ist die lange Lebensdauer, welche der CONTINENTAL-Reifen trotz seines stark zerklüfteten Profils besitzt. Der Fachmann weiß, daß nur Zähigkeit der Gummiqualität das größere Abnutzungsmoment einer reich zerklüfteten, griffigen und gleitsicheren Lauffläche ausgleichen kann.

Im CONTINENTAL-Profil sieht er die Eigenschaften des Qualitätsreifens vereinigt:

- Lange Lebensdauer,
- Vorbildliche Griffigkeit und Gleitschutzwirkung,
- Hohe Sicherheit vom ersten bis zum letzten Reifenkilometer.

# Continental



Offene Stellen

Seriöser Drahtfachmann
Rantmann, mögl. gelernt, Offensänder,
der das Geschäft in ad. Erprobungsnäh.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Kenntnissen
sowie in der Küche
sowie in der Hausarbeit.

Stellen-Gesuche
Kaufmann
Reisender d. Kaffee-
u. Teebranche, w. all.

Mannheimer Holzhandlung
Sucht für die dopp. amerikan. Ausführung
und Korrespondenzen (Maschinen-schreiben
erforderlich) tüchtigen

Geschulte Girls und Tänzerinnen
In melden Montag, den 1. Juli,
abends 8 Uhr, im
Apollo-Theater, Mannheim.

Hiesiges Engroshaus
Sucht per 1. August, eventl. früher einen
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung. - Angebote unter
Z T 127 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Telephonistin
zur Bedienung einer größeren Telephon-
zentrale für Halbtagsdienst
zum baldigen Eintritt gesucht.
Bewerberinnen, die stenographieren und
Schreibmaschine beherrschen, erhalten den
Vorzug. Angebote unter Z U 128 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Immobilien
Besondere
Einfamilienhäuser
in Heidelberg und Borchen
(6 Zimmer und 4 Zimmer)
zu äußerst günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu vermieten
Ausführliche Auskunft unter WU 153
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe
Wegen Umzug
Wäbel aller Art sowie Polsterwaren zu
jedem annehm. Preis zu verkaufen, auch
eine Stühle (Wohnzimmer) extra billig.
Telefonnummer anrufen. Güniger, K. 2. 2.

PIANO
wenig gespielt, mit
Garantie bill. zu verk.
Carl Hauk, B 1. 3.

Gut erhaltenes
Damenrad
(Motocycle) sowie
Motorrad
N.S.U.-Pony
preisw. zu verkauf.

Welt unter Preis zu
verkauf. 1 gut erhalt.
eigenes Schlafzimmer
1 voll neuer Klavier.
Gosherd (Prometheus)
in Wien u. Wärfen,
1 weiche sehr gut er-
haltene Küchen-einrich-
tung. Röber, Luther-
str. 21a, 2. St. Unte.
Kaufsch. bedern, auch
Sonnensch.

Erstkl. Damenrad
für neu. billig zu ver-
kaufen.
M. L. 5. I. recht.

Kauf-Gesuche
Wegen Vergrößerung nachweisbar gutgehendes
Lebensmittel- oder Zigarren-Geschäft
mit Wohnraum gesucht. Angeb. unt. Z S 129
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Miet-Gesuche
Milchgeschäft
zu mieten evtl. zu
kaufen gesucht.
Angeb. u. X K 102
an die Geschäftsstelle

2-3 Zim.-Wohnung
bestmögliche, auf
1. Oktober od. später
zu verm. Angebote
unter Z R 125 an die
Geschäftsstelle.

Vermischtes
Günstige
Gelegenheit!
1a Tafelbestecke
mit härtester Silber-
anfertigung von 100 Gr.
30jähr. schriftl. War-
rantie. Besten wir
ab Lager od. später
zu außerordentlichen
Preisen. A. H. 7219.
komplett 125 M. Auf
Wunsch rote oder silber-
ne und goldene
Leichtungen. Best.
Sie sofort kostenlos
unseren Preis-Katalog
Nr. 98.
E. & G. Hartkopf,
Merfeld-Str. 98
Stahlwarenfabrik u.
Silberwaren.
Gegründet 1895.

Schlafzimmer
richtig, mit Holz u. Ma-
trazzen, Preis 600 M.
Prachtvolle Küche
270 M.
Wiltensberger, R. 5. 4.

Geldverkehr
Darlehen von 200 M
von Beamten gesucht,
evtl. Versicherung-
Wahrsch.
Angeb. u. X X 65
an die Geschäftsstelle.

Heirat
Heirat
30 Mann, 26 J. in
schön. Stellung, sucht
die Bekanntschaft eines
Frä. im. gut. Heirat.
Zufuhr u. Photograph.
u. Z M 120 an Geschäfts-
stelle, Verlagswesen.

Verloren
Von D 4 bis D 2, 15
braune Bildleder-
Schlüsselstange mit 2
Schlüsseln verloren.
Wegen Verabreichung ab-
zugeben D 2, 15, IV.

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
m. el. u. an sol. Ort,
zu verm. zu erst.
S 3, 6a, Baden.

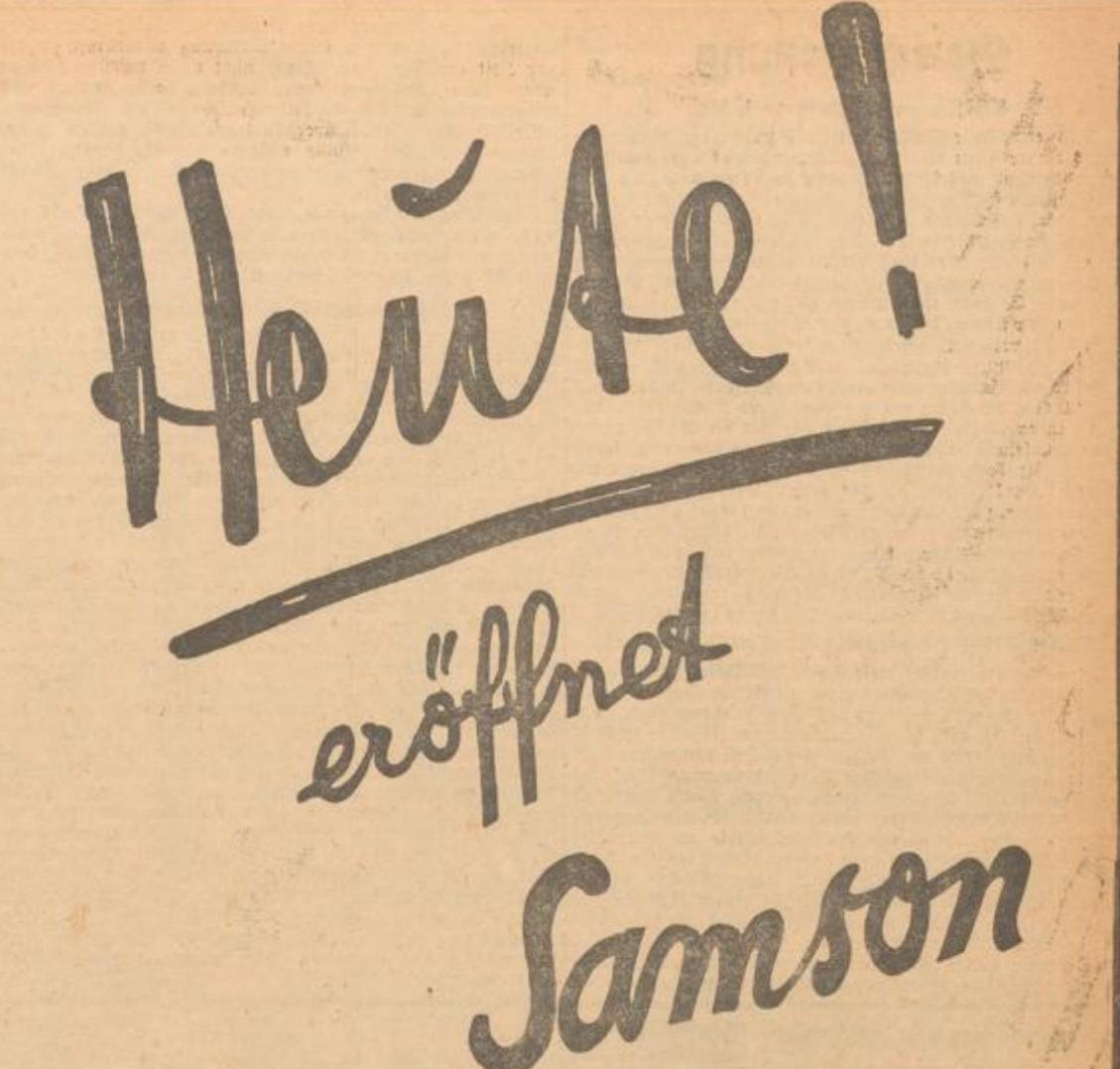
Möbliertes Zimmer
m. 1 o. 2 Bett. sof.
an vermieten.
T 4 28, Schwab.

Bess. Schlafstelle
zu vermieten. Hild-
straße 12, 3. St. rechts.

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht per sof.
an vermieten.
U 4, 11a, 2 Tr. Itz.

Schön möbl. Zimmer
in gut. Hause, sehr n.
d. Markt, an berufst.
best. Ort, zu verm.
P 3, 8, 3 Treppen.

Balkon-Zimmer
an best. Ort zu verm.
P 5, 17, 3. St. Unte.



„Das moderne Etagengeschäft am Paradeplatz“
ist umgebaut und um weit mehr als das Doppelte
vergrößert. Prüfen Sie jetzt, ob es nicht ein Ver-
gnügen ist, in diesen hellen, ständig vom Tages-
licht durchfluteten Räumen Stoffe auszusuchen.
Wenn Sie aber erst einmal so bequem und vor-
teilhaft eingekauft haben wie es hier möglich ist,
werden auch Sie in Zukunft Ihre Stoffe nur noch
im „modernen Etagengeschäft am Paradeplatz“
kaufen wollen.
Sie kaufen bei uns Qualitätswaren besser und
billiger als Sie es sich denken können.
Wir erwarten Sie heute nachmittag!



Grid of small advertisements including: Vermietungen (Frdl. möbl. Zimmer, Möbliertes Zimmer), Unterricht (Ingenieurschule Altenburg Thür., Mathematik), and other local notices.

# Gerichtszeitung

Schöffengericht Freiburg i. Br.

Das erweiterte Schöffengericht Freiburg verurteilte den 26 Jahre alten Kaufmann Oskar Lutz aus Stuttgart wegen Betrugs und Unterschlagung zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis. Lutz hatte als Geschäftsführer einer Schneiderei auf Schicks 5-6000 RM erhoben und war damit in die Schweiz geflüchtet. — Der 23 Jahre alte Arbeiter Albert Schüle aus Biederbach erhielt wegen Betrugsversuch in Lateinfahrt mit erschwerter Urkundenfälschung drei Monate Gefängnis. Er hatte seine Erwerbsslofenkarte mit gefälschtem Kontrollstempel und gefälschter Kontrolllofenunterstützung damit zu erschwindeln, gefacht. — Der 24 Jahre alte Arbeiter Gaeß aus Teningen hatte in der Nacht vom 28. zum 29. März auf der Landstraße Röhdingen-Künzingen in angetrunkenem Zustand, als ihm ein Reiter entgegenkam, sein Motorrad zu scharf gebremst, so daß es ins Schleudern geriet und Gaeß und den 17 Jahre alten Landwirt Karl Hülcher, der auf dem Soziensitz Platz genommen hatte, zu Boden warf. Dabei erlitt Gaeß eine schwere Gehirnerschütterung, während Hülcher mit solcher Gewalt an eine Telegraphenstange geschleudert wurde, daß er mit einem doppelten Schädelbruch tot auf der Stelle liegen blieb. Das erweiterte Schöffengericht Freiburg verurteilte Gaeß wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis.

### Schwurgericht Frankenthal. — Totschlagsversuch

Der 30jährige verheiratete Tagelöhner Wilhelm Hofmann aus Speyer ist im Wirtshaus „Zur Glode“ in Speyer wegen seines raufwütigen Benehmens kein gern gesehener Gast. Am 13. April d. J. kam er in angetrunkenem Zustand in diese Wirtshaus und geriet nach kurzem Aufenthalt mit einem Gast in erregtem Disput, woraus ihm der Wirt, Lorenz Gärlich, das Lokal verwies. Darüber im Zorn geraten, schrie Hofmann nach 10-15 Minuten wieder zurück und zielte mit einer mit 2 Patronen scharf geladenen Selbstladepistole auf den Wirt und drückte einigemal ab, ohne daß ein Schuß losging. Nach Zurückziehung des Pistolenhahns legte Hofmann erneut auf den Wirt an, doch diesmal war es ein Stuhlstoß des Wirtshausbesizers Karl Gärlich, der den Lokalbesitzer vor schlimmen Folgen schützte.

Hofmann hatte sich nun wegen vorsätzlichen Totschlagsversuchs ohne Ueberlegung vor den Geschworenen in Franken-

thal zu verantworten. Der Angeklagte, ein Kind schlechter Erziehung und wegen Körperverletzung vorbestraft, wollte zur Zeit der Tat seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen sein. Seine Aussagen waren deshalb heute störend und widersprüchlich. Die Beweisaufnahme (sieben Zeugen einschließlich des Waffenschwerfändigen) ergab, daß Hofmann, entgegen seiner Darstellung, nicht in Notwehr handelte, sondern wegen der Hinausweisung an dem Wirt in voller Absicht Rache nehmen wollte.

Staatsanwalt Jung beantragte drei Jahre Gefängnis. Das Gericht (Vorsitzender Landgerichtsdirektor Soueremann) erkannte auf die beantragte Strafe unter Abzug von zwei Monaten Untersuchungshaft.

### Schwurgericht Kaiserlautern

Im letzten Fall der Schwurgerichtsperiode Kaiserlautern fand die schwere Missetat ihre Sühne, die sich in der Nacht zum 18. Mai 1929 in der Mannheimer Straße abspielte hatte. Als Täter stand der 40 Jahre alte Händler Karl Walter von Kaiserlautern vor den Geschworenen, dem zur Last liegt, den Lokomotivheizer Bishy durch einen Messerstich derart verletzt zu haben, daß der Tod des Mannes bald darauf eintrat. Walter war mit Bishy und zwei weiteren Personen in fraglicher Nacht auf dem Heimwege von der Matresse. Nachdem sich in der Mannheimer Straße die beiden anderen verabschiedet hatten, spielte sich ohne Zeugen die Szene ab, die einen so tragischen Ausgang nahm. Der Angeklagte gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben. Bishy habe ihn plötzlich ohne Ursache am Hals gepackt, worauf er sich mit dem Messer zur Wehr gesetzt habe. Trotz des Vorwurfs von Notwehr war er seinerzeit flüchtig gegangen und hatte erst durch Ermittlungen der Polizei festgestellt werden können. Das zur Tat benutzte Messer hatte er verschwinden lassen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Walter zwar ernstlich belästet, aber auch schon ganz gehörig vorbestraft ist, u. a. wegen schwerer Körperverletzung und Landfriedensbruchs. Der Staatsanwalt gestellte insbesondere die Gemeinheit der Tat und beantragte gegen Walter eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, da Notwehr vorliege. Nach längerer Beratung fällte das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Verbrechen der Körperverletzung mit Todesfolge unter Verfassung mildernder Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt; die bürgerlichen Ehrenrechte werden auf 5 Jahre aberkannt. Ein Monat Untersuchungshaft wird angerechnet.

§ Rückfälliger Dieb vor Gericht. Als rückfälliger Dieb der ledige Maler und Linder Bernhard Hoffmann, geb. 1904, vor dem Schöffengericht Pirmaisons. Er soll gemeinschaftlich mit einem anderen zwei Einbruchdiebstähle verübt haben, was er bestritt. Für den einen Fall konnte ein bestimmter Nachweis dafür, daß er an dem Einbruchdiebstahl in einer Wirtshaus beteiligt war, nicht erbracht werden, zumal sich sein Komplize kurz nach seiner polizeilichen Vernehmung erschossen hat. Im zweiten Fall (Einbruch in eine Autogarage) wurden die entwendeten Gegenstände in seinem Besitz gefunden. Nachgewiesen wurde, daß er diesen Diebstahl entweder allein oder mit einem anderen ausgeführt hat. Der Angeklagte, der bis zum Schluß energisch die Tat bestritt, wurde wegen eines Verbrechen des Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Für einen internationalen Betrüger fünf Jahre Zuchthaus. Der gemeinsamen Tätigkeit der Mainzer, Wiesbadener, Frankfurter und Mannheimmer Kriminalpolizei ist es gelungen, einen internationalen Betrüger zu stellen. Es handelt sich um den 43jährigen Italiener Bagnoli, der im Verein mit anderen Italienern während einer Reihe von Jahren größere Betrugsereignisse ausgeübt hat. Es fielen ihm in den Städten Mainz, Wiesbaden und Frankfurt, sowie in vielen kleinen Landortschaften durch betrügerische Nachschaffen Beträge bis zu 15000 Mark in die Hände. Die Betrüger wandten sich in der Regel an kleine Landwirte, an Handwerker und Beamte, deren Gutmütigkeit sie ausnützten. Der Führer der Bande, Bagnoli, tritt zunächst ab, der Gesuchte zu sein, wurde aber durch Gegenüberstellung mit den Geschädigten einwandfrei festgestellt. Er wurde vom Schöffengericht Mainz wegen Körperverletzung, Betrugs, Landfriedensbruch und Betrugs zu fünf Jahren Zuchthaus und 12000 Mark Geldstrafe verurteilt.

§ Freispruch im Wiedernahmeverfahren. Das Frankfurter Schwurgericht sprach unter Aufhebung des Schwurgerichtsurteils vom Jahre 1924 den Schneider Josef Pösling von der Anklage des Meineides frei, nachdem sich ergeben hatte, daß Zeugen ihre Aussagen berichtigten mußten und weitere Entlastungsmomente eingetreten waren. Die Unschuld des Angeklagten ist zwar nicht voll erwiesen, aber es lägen auch keine gravierenden Tatsachen für irgend eine Täterschaft vor. Dem Angeklagten dürfte nach dieser Begründung ein Anspruch auf Entschädigung für die verübte Zuchthausstrafe von einem Jahr zuzuehen. Der Staatsanwalt hatte Freisprechung beantragt, aber einen Entschädigungsanspruch nicht anerkannt.

### Amt. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Graberweiterung auf der Reihel in 68 Posen am Mittwoch, den 1. Juli d. J., 9 Uhr, gegen Variablung. Zusammenkunft am Franzosenweg (Eingang zum Strandbad). Mannheim, den 30. Juni 1929. Hochbauamt, Abt. Gartenverwaltung.

### Bekanntmachung

Der Handwerksrat. Das Verzeichnis derjenigen Gewerbetreibenden, welche die Handwerkskammer Mannheim in die Handwerksrolle einzutragen beabsichtigt, ist in der Zeit vom 1.-31. Juli 1929 auf der Geschäftsstelle der Kammer Mannheim sowie bei den Bürgermeistern der Kammerbezirke zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Falls nicht innerhalb drei Monaten nach Beendigung der angegebenen Frist Einspruch bei der Handwerkskammer eingelegt wird, erfolgt die Eintragung in die Handwerksrolle. (Wege zur Hebung der Gewerbeordnung (Handwerksrolle) vom 11. 2. 1929, R.G.B.I. S. 21 ff.). Mannheim, den 1. Juli 1929. 7508 Handwerkskammer Mannheim für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Weibach.

### Verdingung.

Für einen Teil der Wohnungsneubauten Nordseite Platzplatz Mannheim (116 Wohnungen) sollen die

- Wipferarbeiten,
- Ein-, Hemmungs- und sanitären Anlagen, elektrischen Installationsarbeiten,
- Flattenarbeiten: Wand- u. Terrazzoplatten
- Stahlbohlenlieferung,
- Steinbohlenlieferung,
- Maßearbeiten,
- Schreinerarbeiten und Sperrholzdeckenlieferung,
- Terrassenhandgrifflieferung,
- Schloßarbeiten: Anschlagarbeiten und Geländerlieferung,
- Maßearbeiten,
- Zapfenarbeiten

vergeben werden.

Angebotsformulare für sämtliche Arbeiten können ab: Dienstag, den 2. Juli 1929, vorm. 9 Uhr im Büro unseres Architekten Dr.-Ing. Max Schmechel, Mannheim, Platzplatz 1, abgeholt werden, wofür auch Zeichnungen und sonstige Unterlagen eingesehen werden können. Einreichungstermin für sämtliche Arbeiten: Montag, den 8. Juli 1929, vormittags 9 Uhr Büro Dr.-Ing. Max Schmechel, Mannheim, Platzplatz 1.

Eröffnung baldigt 1/10 Uhr. Aufschlagfrist drei Wochen. Teilung in Posen vorbehalten. Mannheim, den 1. Juli 1929.

„Olima“  
Gemeinnützige Bau- und Wohnungs-  
Wirtschaftsgesellschaft,  
Berlin.

### Automobil- und Motorrad-Reparaturen

schnell und zuverlässig. 7413  
City-Garage, H 7 Nr. 30.

**Wanzen**  
u. and. Ungeziefer  
vernichtet  
radikal nach neuem Verfahren  
Dammeyer & Kulez, Mannheim  
Wühlhorststraße 2, Telefon 249 29.  
6185

In H. Krankenhand, Nähe Mannheims,  
mit Garten und Stiegen, Linden, einfache,  
klare, etwas lebende Damen in 6. Sommer-  
monaten unter günstigen Bedingungen

### Aufnahme und Verpflegung

Auf Wunsch bei Diätisten,  
Unten unter K. T. 158 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes, 6786

### Vermietungen

Ihr Vorteil  
u. in Ihrem Interesse  
ist es, wenn Sie Ihre  
freiwerdende  
Wohnungen  
Läden und Geschäfte  
zur Neuvermietung  
bei uns anmelden!

Vermietung und Ver-  
tragsanfertigung bei  
Wohnungen für Ver-  
mieter völlig kosten-  
los! Wir haben stets  
für alle Wohnungs-  
größen auch Tausch-  
verträge Mieter vor-  
gemerkelt. 6101

Mannheimer  
Wohnungs-Zentral  
Holz & Schumacher  
Hausverwaltungen  
K 3, 17 Fernsp. 20988

### Werkstätte

Vogel  
fabr. Redarfabr. entf.  
mit groß. Kellerlager-  
raum, Forenfabrik, an  
vermieteten. Näheres:  
\*2802 Tel. 300 32.

### Laden

mit Nebenraum, im  
Stadtinnern, a. bald  
zu verm. Wm. u. X  
P 57 an die Gesch.  
22838

### 2 ar. eleg. möblierte Zimmer

an eine Herrin oder  
Damen zu vermieten.  
Gleite, Pfl., Feinb.,  
Badeanstalt, 2025  
Friedrichstraße 28,  
parierte

### Gut möbl. Zimmer

per sof. zu vermieten  
Vulkenring 18, 2. Et.  
23807

### Gut möbl. Zimmer

m. 2 Betten zu verm.  
H 5, 20, 2 Treppen  
23681

### Gut möbl. Balkonzim.

m. Schreit, el. Licht  
wegen Verletzung zu  
vermieten. 23908  
Kölnstr. 16, 2 Tr.

### Ruhe treibende Räume

Gut möbl. Zimmer  
sof. zu verm. 23908  
K 2, 18, 2 Tr. 18.

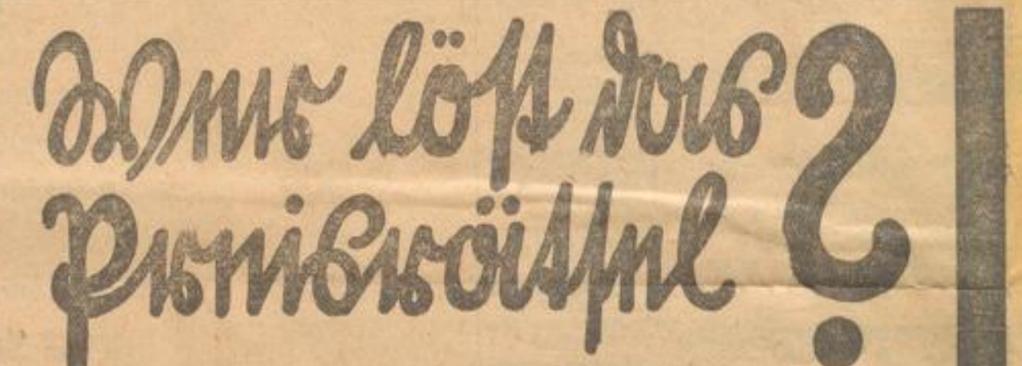
### Möbl. Zimmer

mit el. L. sof. zu verm.  
H 7, 17, 1 Treppen.  
23237

### Schön möbl. Zimmer

mit el. Licht zu ver-  
mieten. 23941  
K 2, 24, 2 Tr. 18.

Wegom möbliertes  
Wohn- u. Schlafzim.  
am Platzplatz, mit  
Bad u. Telefon zu  
vermieten. 23942  
304, Telefon 215 61.



Unser III. Preisausschreiben: „Der schöne Rhein“ hat in allen Bevölkerungsschichten ein riesiges Interesse ausgelöst! Es sind 6 Haupt- und 20 Trostpreise ausgesetzt. Jedermann kann sich an der Lösung dieses Preisrätsels beteiligen. Verlangen Sie bitte an den Kassen ohne weiteres unsere Wettbewerbsbedingungen. Sie können eine schöne Ferienreise gewinnen.

# Die schönste Sommer-Wunderreise REISE UND BAD

mit seinen Qualitäts-Angeboten zu unerwartet billigen Preisen bringt eine Fülle vorteilhafter Artikel für Reise und Ferienaufenthalt

Mengenabgabe vorbehalten	Heute bieten wir an:	Mengenabgabe vorbehalten
<b>Foulat</b> reine Seide, größtes Sortiment, geschmackvolle Muster . . . . . Mtr.	<b>2.95</b>	<b>Damen- und Herren-Badeanzüge</b> teils Mako, teils Milanese, mod. Sport- u. Kasackformen, einl. und komb. zum Auss. . . . .
<b>Vollvolle</b> ca. 100 cm breit, neu, Muster . . . . . Mtr.	<b>0.88</b>	<b>Neuer Reisefilzhut</b> weich verbrillt, harter Wollfilz, mit breiter Klistband-garnierung, in modernsten Farben . . . . .
Wieder eingetroffen:		<b>Kunstseide-Unterkleid</b> gute Qualität ohne Fehler, viele Farben . . . . .
<b>Riesenposten-Frottierstoff-Reste</b> 150-170 cm breit, ausreichend für Bademantel, Capes und Badelächer:		<b>Kunstseide-Unterfeld</b> glatte, gute Ware, oben breites Spitzen-garnierung, alle Größen und Farben . . . . .
Serie I	Serie II	Serie III
2.50	3.50	4.50
<b>Kinder-Söckchen</b> einwandfreie Qualitäten mit reißwollenem oder Flor-Ringelrand, Größen Steigerung 5 Pfg. Gr. 1	<b>0.10</b>	<b>Kinder-Badetuch</b> kräft. Qualität weiß, mit Bunt karliert Gr. 50/100 . . . . .
<b>Knie-Strümpfe</b> prima Seidenflor mit entzückenden Jacquardrändern Größen-Steigerung 10 Pfg. . . . . Gr. 2	<b>0.25</b>	<b>Badeschuh</b> schwarz m. Gummisohle Größe 35-42 . . . . .
<b>Herren-Socken</b> moderne kleine Jacquardmuster, fehlerfreie Ware Serie I		<b>Badehauben</b> . . . . .
Serie II		<b>Strand- u. Tourendecke</b> ca. 80/135 cm . . . . . Stück
solide Makoort	0.50	baumw. teils Kunstg., gemust. . . . .
<b>Damen-Strümpfe</b> künstl. Waschseide mit Flor hinterlegt, besond. schwere maschenfeste Ware, mit farbigen Rand mod. Farben, garniert fehlerfrei . . . . .	<b>0.95</b>	<b>Strand- u. Tourendecke</b> *a. 115/165 cm . . . . . Stück
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Kell. Seide, plattiert, in neuesten Pastellfarben, schwere, fehlerfreie Qualität . Gr. 42-48	<b>1.75</b>	<b>Bootskissen</b> mit Halbwoollfüllung . . . . .
		<b>Bootskissen</b> mit Halbwoollfüllung . . . . .

# SCHMOLLER

Breitestraße Mannheim Paradeplatz

**Apollo** Dienstag, 2. Juli 8 1/4 Uhr  
**Première**  
 Sensations - Gastspiel  
**Das lebende Magazin**  
 2. vollständig neue Auflage mit 206  
 der neuen Starbesetzung.  
 Die preisgekrönte Wiener Schönheit  
**Marietta von Scotti**  
 Die „Duse der Tanzkunst“.

Mr. Jimmy der Mann, über den man Tränen laßt	Hellas u. Longfield Maud Hansen
Fritz Hahn	Adolf Hille
Helene Tippel	Willy Reinhardt
Marga Bronn	Ellen Larsen Fred Kopkamp

Die Magazin-Girls.  
 Parallelbesetzung des Direktor Em. Teustig.  
**Sommer-Preise!**

**Heute und folgende Tage**  
 ein solennes Filmwerk

**Die Wahrheit über Amerika**

Das wahre Antlitz von New-York wird rücksichtslos enthüllt. Sie sehen einen Film vom Geiste des berühmten amerikanischen Sozialisten

**Upton Sinclair**

**Ein Mensch der Masse**

Die Schicksale eines kleinen Menschen in der 7 Millionenstadt New-York



Dazu noch:  
**Lon Chaney**  
 in seinem Sensationsgroßfilm

**In den Händen der Polizei**

Zwei Verbrecherbanden im Kampf um Geld und Liebe

Der furchtbare Kampf zweier Verbrecherbanden, bei der, wie kürzlich in Chicago, eine die andere rücksichtslos ausrottete.

Anfang 4.00, 5.30, 6.45, 8.25

**Palast-Theater**

**Schwarzwald!**  
 Schöner Aufenthalt für Sommergäste u. Erholungsbedürftige bei guter Verpflegung. Ruhige, stadtnahe Lage. Preis 4,50-6,00 M.

Freudenheim  
 Gelsheimer Hof, Bad, Badersbrunn (Murg.) \*8810

**Pianos**  
 billigst bei Schwab & Co., Postalmstr. 11, H.H. \*176

Bereinigung u. Freunden mit wirtschaftl. Zielen nimmt noch Mitglieder auf. Gute Charaktereigenschaften und gründliche Befähigung. Bedingungen: Jahreslohn u. Y 5 50 an die Geschäftsstelle. \*9271

Wer erhebt ob. vergißt **Trinkhalle**  
 Bester Bogen in oder außerhalb Mannheim, auch Umkleekabinen. Angebote u. Z N 121 an die Geschäftsstelle. \*9811

**Aufarbeiten**  
 Matratzen u. Divans werden prompt und billig übernommen im Hause. Komme überall. Rente gemäß. Peris. U 1, H. \*9818

**Schreibmaschinen**  
 billig an verf. Winkel, N 7, 7. Tel. 224 85. \*176

**ALHAMBRA**

Der Film unserer Zeit!

**Geld! Geld! Geld!**

Nach dem Roman „L'argent“ von **Emile Zola** mit **Alfred Abel** **Brigitte Helm**

Dieser unerhört tempovolle, unerhört realistische Film ist das Gesicht der Zeit, der einzige kreischende, tobende sich überschlagende Schrei der Welt von heute nach dem alles regierenden Mammon — ein Film unserer Zeit —

**Geld! Geld! Geld!**

**Beiprogramm!**

Beginn: 3, 5, 7, 8.20 Uhr

Angenehm, kühler Aufenthalt!

**SCHAUBURG**

Die letzten Spieltage des unvergesslichen Filmwunders!

**Der Wolgaschiffer**

(Wer das Scheiden hat erfunden...)

11 Akte von seltener Spannung und Schönheit.

Regie: **Cecil B. de Mille**

Hauptdarsteller:  
**William Boyd**  
 Elinor Fair  
 Victor Varcony

Das deutsch-russische Quartett **Boris Baran** begleitet den Film mit passenden Liedern!

Beginn: 3, 5.40, 8 Uhr

Angenehm, kühler Theatersaal!

Besucht die wunderbaren **Rosen-Anlagen**



Im Eberpark  
 Ludwigshafen a. Rh.

Vereinsverein Ludwigshafen a. Rh.  
 7620

**Drucksachen** in jeder Ausführung liefert prompt  
 Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim E 6, 2

**Palast-Theater**

**In den Händen der Polizei**

Zwei Verbrecherbanden im Kampf um Geld und Liebe

Der furchtbare Kampf zweier Verbrecherbanden, bei der, wie kürzlich in Chicago, eine die andere rücksichtslos ausrottete.

Anfang 4.00, 5.30, 6.45, 8.25

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

**Enorm billige Preise**

Sie werden kaum glauben, daß es möglich ist, auch noch Qualitätsware zu diesen enorm billigen Preisen zu bekommen. Es liegt in Ihrem Interesse, uns zu besuchen und dieses Angebot ohne Kaufzwang zu prüfen.

Mengenabgabe vorbehalten

**Washseide-Druck** Kunstseide, in schönen Blumenmustern . . . Mtr. **68**

**Foulard-Druck** Kunstseide, wundervolle neue Dessins . . . Mtr. **98**

**Satin riche** bedruckt, schöne mittelfarbige Muster, ein besonderer Gelegenheitskauf . . . Mtr. **98**

**Crêpe de chine** Kunstseide, weichfließ. Qualität herrliche Muster ca. 95 cm breit . . . Mtr. **1.95**

**Toile de soie** Kunstseide bedruckt, in wundervollen Mustern, ca. 100 cm breit . . . Mtr. **2.85**

**Wollmusseline** durchweg erstkl. Qual. schöne Ausm., ca. 60 cm br. Mtr. **2.45, 1.75, 98**

**Hauskleiderstoffe** Halbwole, einfarb., gut Strapazier-Qualität, ca. 90 cm breit . . Mtr. **68**

**Reine Seide:**

**Foulard** reine Seide ca. 90 cm breit, neueste Muster mit kl. Schönheitsfehl., zur Hälfte des regulären Preises Mtr. **2.65**

**Foulard** reine Seide ca. 92 cm breit, prachtvolle Qualität in schönen Mustern . . . Mtr. **4.95**

**Crepe de chine** bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit dezente Muster, ganz außergewöhnlich billig . Mtr. **2.95**

**Rohseide** bedruckt, reine Seide ca. 80 cm breit, wundervolle Muster zum Ausschauen . . . Mtr. **1.95**

**Toile de soie** reine Seide, neueste Römerstreifen, erstklassige Qualität . . . Mtr. **4.95**

**KRAMPE**

D 3, 7 MANNHEIM D 3, 7

**UFA-THEATER**

400 610 820  
 Sonntag 230  
 Der große Erfolg!  
**Jwan Mosjukin**  
 in **CASANOVA**  
 Die galanten Abenteuer eines Königs der Liebe

**Vermietungen**

**Werkstatt oder Lagerraum**  
 ca. 50 qm, per sofort od. später zu vermieten. \*9892 J 5, 15, 2. Stock links.

**Neubau-Wohnung**  
 4 Zimmer und Küche, Bad, Speisekammer, Zentralfheizung, Warmwasserbereitung, im Sommer, freier, sonniger Lage, mit Garage ist zu vermieten. Rdb. Tel. 301 06. \*9947

**50 qm hellen Raum**  
 als Versammlungslokal, Werkstatt oder Vorratsraum zu verm. Anst. Dienstag u. Mittwoch nachm. 3-4. \*9858 G 4, 6.

**Moderner Laden**  
 20 qm, evtl. m. Büro u. Lager, 25 qm ev. m. Klein. Wohnn. zu vermieten. Wendler, Mittelstr. 20. \*9816

**Wohnungen zu verm.**  
 mit 3, 4, 5 u. 6 Zim. (In-Stadt) von Unkostenmiete. \*9859 In Neubauten mit 3 Zim. ohne Küche. Wohnungswirtschaft Geobold, H 1, 1.

**Schön möbl. Balkon-**  
 Zimmer zu vermieten. Dr. Wallstraße 66, 2 Treppen. \*9898

**Möbliertes Zimmer**  
 Nähe Bahnhof und Ballplatz an nur solch. bef. Herrn zu verm. Möbel, Bekleidungsstücke 10, 11. \*9859

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht zu verm. Herrn abzugeben. \*9858 L 13, 7, 1 Tr.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht zu verm. Kleiner Parkstr. 27. \*9845

**Eleg. möbl. Zimmer**  
 an nur bef. Herrn sofort zu verm. \*9846 Goutardstr. 8, 2 Tr.

**Möbl. 3. et. m. Balkon**  
 werden u. 1 m. zwei Bett. ev. m. Koch zu verm. Sand. Schmeingstraße 10, III. \*9814

**Östlich 19850**  
 Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch als Praxis o. Büro 1, vom Hauptstr. 7, part.

**Großes hell. gut möbl. Balkonzimmer**  
 mit el. Licht, sofort zu vermieten. \*9856 H 1, 5, Viereck.

**Schön möbl. Zimmer**  
 an Herr. an v. L 12, 6 1 Tr. bei Reinhard. \*9853

**D 5, 8, 2 Treppen**  
**Möbliertes Zimmer**  
 el. Licht zu vermieten. \*9857

**Möbl. Zimmer**  
 für 35 M zu vermieten. Elektr. vorh. \*9855 U 5, 5, 1 Tr. links.

**Möbl. Zimmer an Frau od. Herrn zu vermieten. H 2, 5, 5. Et. \*9841**

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit Pension, elektr. Licht sof. zu vermieten. \*9890 E 7 Str. 2.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit el. Licht an bef. Herrn sof. zu verm. \*9888 Qu 5, 9, 2 Tr.

**U 5, 6, 1 Tr. rechts**  
 gut möbl. Zimmer mit el. Licht an bef. Herrn zu vermieten. \*9820

**Gut möbl. sehr saub. Zim. el. L. in klein. ruh. Gegend zu verm. Daitel, b. Straßenb. 1, 2, 15. B 3, 5 m. Jungbühlstr. 2. \*9867**

# AMUSSTEUER TAGE

Unsere heutigen

## Sensations- Angebote!



Nachthemd 2.90

Garnitur Rothschild aus solid. Wäschestoff, mit hübscher Klöppelspitze, Einsatz und Stickereimotiv



Prinzessrock 2.90



Hemd hose Windelfahrt 2.90



Taghemd 1.75



Prinzessrock aus schwer. Atlas-Streifen-Trikot mit eleg. Bogenspitze u. Naht 3.95

**Kinder-Kniestrümpfe**  
mit gemust. Wollrand, wirklich gute Qualität, von 8-14 Jahr. passend, Paar **.50**

**Herrn-Socken**  
einfarbig od. gemust., B'wolle z. Aussuchen . Paar **.18**

**Damen-Strümpfe**  
K'Wäscheide, dauerhafte Qualität, Doppelseite, Hochferse und Naht, II. Sortier. Paar **.45**

**Stickerei-Hemdenpassen**  
mit Stickereiträger zum Aussuchen . . . Stück **.12**

**Wäsche-Stickerei**  
15 cm breit . . . . . Meter **.15**

**Bett-Wäsche-Stickerei**  
mit Glanzgarn, gestickt, 11 cm breit . Meter **.45**

**Kissen-Platte**  
bedruckt Stramin, verschiedene Zeichnungen zum Aussuchen . . . . **.25**

**Waschtisch-Garniture**  
2 teilig, mit Klöppelspitze und Einsatz, 60/105 groß **1.25**

**Damen-Strumpfhalter**  
verstellbar, mit gutem Verschluss, z. Aussuchen, Paar **8**

**Kunstseidene Prinzeßbröcke**  
glatt mit Valenc.-Spitze, Größe 42-46, in vielen Modefarben . . . . Stück **1.85**

**Herrn-Hosenträger**  
kräftiges Gummiband mit Lederblesen zum Aussuchen . . . Stück **.75**

### Spitzen-Modewaren!

**Valenciennes-Spitzen**  
ca. 7 cm breit mit Kunstseidenfäden . . . . . Mtr. **.50**

**Binde-Kragen**  
Voile, mit Spitze, die neue Form . . . . . Stück **.95**

**Crépe Georgette-Kragen**  
uni, gestickt für hochgeschlossenen und offen zu tragen . Stück **.95**

**Stickerei-Kissen-Streifen**  
mit Ecken zum Einarb., versch. Muster . . . . . Stück **.48**

**Wäsche-Stickerei**  
teils Schweizer Ware, 6 cm breit . . . Mtr. **.25**

**Klöppel-Spitzen**  
für Gardinen, 13 cm breit . Mtr. **.20**

### Handarbeiten!

**Nachtischdeckchen**  
mit Klöppelspitze und Einsatz zum Aussuchen . . . Stück 32, 28, **.22**

**Müßel-Decke**  
mit Klöppelspitze, Hohlsaum u. Locharbeit . . . . . Stück **.65**

**Büffelt-Decke**  
oval, farbig mit kunstseidener Spitze, 30/70 cm . . . . . Stück **.95**

**Waschtisch-Garnitur**  
aus Frottier-Stoff, 2teilig in vielen Farben . Stück Mk. 2.50, **1.95**

### Schürzen!

**Kinder-Schürzen**  
aus Zelfir, uni, mit farbig. Hängerform . . . . Größe 40 Steigerung 10 Pf. **.50**

**Jumper-Schürzen**  
aus Künstler-Druck mit einfarbig. Paspel und Tasche . . . Stück **.95**

**Damen-, Haus-, u. Berufs-Mäntel**  
unser eigenes Fabrikat, vollweit, aus weißem Linon . . . Stück **2.95**

### Waschstoffe!

**Künstler-Druck, indanthren**  
80cm breit, für Schürzen und Kleider, ganz vorzügliche Qualität . . . . . Mtr. **.58**

**Belderwand, indanthren**  
neue Streifen mit passendem Uni. . . . . Mtr. **.50**

**Woll-Mousseline-Bordüren**  
120cm breit in aparter Ausmusterung mit kleinen Schönheitsfehlern Mtr. **1.95**

Ein Posten **Pyjama-Körper**  
80 cm breit, in schönen karierten Dessins, hochwertige Qualität. Mtr. **.85**

Ein Posten **Hemden-Popeline**  
80cm breit, für elegante Oberhemden in modernen Dessins, erstkl. Qualität.  
Mtr. S. IV S. III S. II S. I **.98**  
1.65 1.45 1.15

### Seide!

**Gloria-Seide, 90 cm breit**  
eine von uns neu herausgebrachte, kunstseidene Qualität, die höchsten Anforderungen entspricht . . Mtr. **1.85**

**Agla-Travise, ca 85 cm breit**  
eine wunderbar, weichfließende Wäsche-Qualität, eine Höchstleistung der Kunstseiden-Fabrikation . . . . . Mtr. **2.25**

**Selendirikot m. Atlasstreifen**  
eine hervorragende Kunstseiden-Qualität, 140 cm breit und dieser sensationell billige Preis . Mtr. **2.75**

### Corsets!

**Büsten-Halter**  
breite Form, Seitenschluß aus Kunstseide . . . . . Stück **.48**

**Strumpfhalter-Gürtel**  
aus Jacquard-Drell mit 4 Haltern . . . . . Stück **.48**

**Hüftgürtel** aus gestreift. Satin-Drell, zum Knöpfen und Rückenschmürung . . . . . Stück **1.45**

**Strumpf-Halter-Gürtel**  
aus Cöper, mit verstellbarem Halter . . . . . Stück **.10**

Ein großer Posten weiße **Herren-Oberhemden**  
mit Batist-Einsatz und Manschetten alle Weiten, weiß angestaubt. Stück **1.95**

Ein großer Posten **Herren-Selbstbinder**  
nur mod. Must. nur gute Qualität, zum Aussuchen Stück 60, 35, **10**

Ein groß. Posten farbige **Herren-Oberhemden**  
nur neue Muster aus gut. Perkal alle Weiten, zum Aussuchen, Stck. **2.90**

**Kinder-Prinzeßbröcke**  
aus gutem gestreiftem Atlas-trikot, Länge 55 . . . . . Stück **.75**

**Trägerhemden**  
aus gutem Cretonne mit großem Stickerei Motiv, mit Hohlsaum und Klöppelspitze . . . Stück **.85**

**Jumper-Schürzen**  
aus gestreiftem, soliden waschechtem Zelfir mit einfarb. Paspel zum Aussuchen . . . . . Stück **.58**

**Kinder-Schlüpfe**  
Pagenform, B'wolle mit K'seidenstreifen für das Alter bis 7 Jahren . . . . . Stück **.20**

**Damen-Schlupfhosen**  
kräftige B'wolle - Qualität, helle schöne Farben bis Größe 48 . . . . . Stück **.68**

**Damen-Schlupfhosen**  
kräftige, B'wolle mit K'seidenstreifen, alle Modefarben, verschiedene Größen . . . . . Stück **.78**

**Damen-Pullover**  
K'seide mit B'wolle, neue Karos mit Kragen und Ärmel, 1.75 ohne Ärmel . . . . . Stück **1.35**

Großer Posten **Frottierhandtücher**  
mit farbigem Rand, 80 cm lang . . . . . Stück **.20**

**Kaffee-Decken**  
waschecht, kariert, Zelfir . . . . . Stück **.78**

**Kinder-Taschentuch**  
kariert, Zelfir, waschecht, ca. 28/28 Stück **6**

**Taschentuch**  
mit Häkelzacken u. Hohlsaum, gutes Gebrauchstuch . . . . . Stück **.10**

**Aufnehmer**  
kräftige Qual. mit verstärk. Mitte ca. 50/63 groß Stück **15**

Großer Posten **Waffel-Wischtücher**  
kariert, ca. 50/50 farb. gesäumt u. gebänd. . . . . Stück **.25**

**GEBRÜDER Rothschild**  
bei MANNHEIM · K1,1-3 · BREITESTRASSE